

# STAATSARCHIV HAMBURG

213-13 Landgericht Hamburg -  
Wiedergutmachung

---

2158

---

---

---

---

---

---

---



2158

Gemeinsames Prüfungsamt?  
ja - nein  
Falls ja: P - K - V  
Unterschrift: *Simmerfeld*

26. 2. 1961  
17. 12. 1961 ✓

Termine:

25. 7. 1961

# Landgericht Hamburg Wiedergutmachungskammer

## Rückerstattungssache

*Simmerfeld, Frank*

Berechtigte

Bevollmächtigte: *Dr. Dr. Pardo, Schiffner pp. Hamburg*

Vollmacht Bl.

gegen

*Bundesrepublik - Oberfinanzdirektion*

Rückerstattungs-  
pflichtige

Bevollmächtigte:

Vollmacht Bl.

Betr. Rückerstattung: *Umkriegsgeld*

Wertfestsetzung Bl.

5 WIS

79 / 19 59 (Dm)

Weggelegt: 19 17. NOV. 1961

- Aufzubewahren: - bis 19 92

- dauernd -

2 218 1959  
WiK

228



**Dr. Herbert Pardo**  
**Siegfried Schiffner**  
**H. Fischer-Hübner**

Rechtsanwälte

Hamburg 1 - Große Allee 21

Tel.: 24 58 20

Commerz- u. Disconto-Bank, Dopka St. Georg

Postfach Hamburg: 1462 05

Hamburg, den 15. Januar 1959.  
,/F.



An das  
L a n d g e r i c h t  
- Wiedergutmachungskammer -

H a m b u r g .  
= = = = =

## Doppelte Abschriften

Antrag auf gerichtliche Entscheidung

= = = = =

des Frank S u m m e r f i e l d,  
81, Holmefield Court, Belsize Grove, London NW 3,

Antragstellers,

Prozeßbevollmächtigte: Rechtsanwälte Dr. Herbert Pardo,  
Siegfried Schiffner, Hermann Fischer-Hübner  
Hamburg 1, Grosse Allee 21,

g e g e n

die Bundesrepublik Deutschland,  
vertreten durch die Oberfinanzdirektion Hamburg,  
Hamburg 13, Harvestehuderweg 14,

Antragsgegnerin.

Zwischen den Parteien ist am 13.1.1953 der als

### A n l a g e 1

in Fotokopie beigelegte Vergleich bezüglich Ersatzleistung  
für entzogenes Umzugsgut in Höhe von RM: 4.000,-- vor der  
2. Wiedergutmachungskammer des Landgerichts Hamburg geschlossen  
worden. Es wird beantragt,

die Akte 2 WiK 486 / 52 heranzuziehen.

Auf Grund dieses Vergleiches hat die Antragsgegnerin den  
als

### A n l a g e 2

in Fotokopie beigelegten Bescheid vom 19.9.1958, zugestellt  
am 23.9.1958, erlassen, durch den die Schadensersatzpflicht  
der Antragsgegnerin in Höhe von DM 6.000,-- festgestellt worden  
ist.

*L + Anlagen*



Der Antragsteller erhebt gegen diesen Bescheid

Antrag auf gerichtliche Entscheidung

mit dem Antrage,

die Antragsgegnerin kostenpflichtig und vorläufig vollstreckbar zu verurteilen, an den Antragsteller für entzogenes Umzugsgut weitere DM 10.723,-- zu zahlen.

Der Antragsteller hatte seinerzeit sein Umzugsgut zur Spedition ins Ausland aufgegeben. Das Umzugsgut wurde jedoch in Hamburg beschlagnahmt und auf Anweisung der Gestapo versteigert. Der Versteigerungserlös hatte eine Höhe von RM 1.890,53 und wurde an die Gestapo abgeführt.

Im einzelnen bestand das Umzugsgut aus den in der Aufstellung,

A n l a g e 3,

aufgeführten Gegenständen, ferner aus einer Briefmarkensammlung und einer Schreibmaschine.

Insoweit werden noch als

A n l a g e 4

eine konsularisch beglaubigte eidesstattliche Erklärung des Antragstellers vom 6.1.1959, als

A n l a g e 5,

notariell beglaubigte eidesstattliche Erklärung des Fritz Lipschitz und als

A n l a g e 6

Fotokopie des Schreibens der Devisenstelle Berlin vom 27.7.1939 über die geleistete Deagoabgabe.

Bei der Bewertung des Wiederbeschaffungswertes per 1.4.1956 ist von den ursprünglich entzogenen Gegenständen auszugehen. Hierbei ergibt sich folgende Berechnung:

1.) Wiederbeschaffungswert des Inhaltes des Lifts	DM 12.223,--
2.)     dto.    der Briefmarkensammlung und der Schreibmaschine	DM 4.500,--
	DM 16.723,--
bereits zugesprochen	DM 6.000,--
verbleiben	DM 10.723,--.
	=====

Es wird ferner gebeten,

die Devisenakte des Antragstellers ( auf den Namen Franz Sommerfeld) von der Devisenstelle Berlin anzufordern.



3

Notfalls wird schliesslich beantragt,

ein Sachverständigengutachten über den  
Wiederbeschaffungswert der entzogenen  
Sachen einzuholen.

/

Beglaubigte Abschrift der Vollmacht anbei. (wird nachgereicht)

Die Rechtsanwälte

**Dr. Herbert Pardo**  
**Siegfried Schiffner**  
**H. Fischer-Hübner**

Rechtsanwälte

Anlagen



Altzeichen:

VI/3. 327 - 1 -

## Nicht-Öffentliche Sitzung

### Rückerstattungssache

In der ~~Klage~~ -

des Herrn Frank Summerfield  
(früher Sommerfeld),  
81, Hohnesfield Court, Belsize,  
London NW.,

Antragstellers,

Bev.: Ratin Dr. Harms, Hamburg,  
Poststr.

gegen

das Deutsche Reich, gesetzlich ver-  
treten durch die Freie und Hansestadt  
Hamburg -Finanzbehörde- diese vertr.  
durch die Oberfinanzdirektion Hamburg  
- S 294 - BV 43 b-

erschien bei Aufruf

Gegenwärtig:

Landgerichtsdirektor ~~Dr. Roscher~~

als Vorsitzender,

~~Landgerichtsrat~~ Handelsrichter

Assessor Fürstenau

Beauftr. Richter Faull

"

"

als Beisitzer

Luschei, JA.

als Urkundsbeamter

der Geschäftsstelle

Antragst.

für ~~Kläger~~

Rechtsanwältin Dr. Harms  
mit Vollmacht

Antragsg.

für ~~Beklagte~~

~~Rechtsanwalt~~ Herr Sillen

Der Vorsitzende referierte aus den Akten.

Nach Verhandlung:

Die Parteien schlossen folgenden

### Vergleich:

1. Die Parteien sind sich darüber einig, dass das Deutsche Reich verpflichtet ist, wegen entzogenen Umzugsgutes Ersatz zu leisten.
2. Die Parteien verpflichten sich, bei der nach Massgabe der künftigen gesetzlichen Regelung der Reichsverbindlichkeiten zu bestimmenden Abgeltungssumme davon auszugehen, dass die Verbindlichkeiten des Deutschen Reiches gegenüber dem Antragsteller ihrem Nennbetrage nach

RM 4.000.-

betragen.

Entziehungstag ist der 1.7.1941.



5

5. Der Antragsteller behält sich vor, von diesem Vergleich innerhalb von 14 Tagen durch Anzeige bei der Geschäftsstelle zurückzutreten. *W79*

Vorgelesen und genehmigt.

Beschlossen und verkündet:

Falls der Antragsteller von dem Vergleich zurücktritt, soll den Parteien eine Entscheidung zugestellt werden.

(Unterzeichnet:)

Dr. Roscher.

Luschei.



Für richtige Ausfertigung:

*Kellmann*

Just. Insp./Angest.

als Urkundsbeamter der Geschäftsstelle.

Rechtsanwalt Dr. Herbert Pardo,



Reg. Nr. 399

Hamburg, den 13. Sept. 1958

Eingegangen

23 SEP 1958

## Bescheid

Auf Grund der §§ 38, 39 des Bundesgesetzes zur Regelung der rückerstattungsrechtlichen Geldverbindlichkeiten des Deutschen Reichs und gleichgestellter Rechtsträger (Bundesrückerstattungsgesetz - BRÜG -) vom 19. 7. 1957 (Bundesgesetzblatt I, S. 734) erteilt die Oberfinanzdirektion Hamburg

dem Berechtigten:

Herrn Frank S u m m e r f i e l d  
(führer Franz Sommerfeld)

81, Holmefield Court, Belsize Grove, London NW 3

als Rechtsnachfolger nach

./.

Bevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. Herbert Pardo,  
Hamburg 1, Große Allee 21 I.

folgenden Bescheid:

I.

Dem Bescheid liegen die nachstehend aufgeführten Entscheidungen / und / gütlichen Einigungen zu Grunde:

Vergleich vor dem Landgericht Hamburg, 2. Wiedergutmachungskammer,  
vom 3.3.1953 - Az.: 2 Wik 486/52 - VI/Z 327 - 1 -.

II.

Aus diesem Vergleich steht dem Berechtigten nach Maßgabe der §§ 14 - 26 BRÜG ein Anspruch in Höhe von

DM 6.000,--

(i.W.: Sechstausend 00/100 Deutsche Mark)

zu.

III.

Der in Ziffer II festgestellte Betrag ist bis spätestens 31.3. 1959 auszuführen.



IV.

Der zu Ziffer II festgestellte Geldbetrag ist im Rahmen des § 34 BRUG unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 4 vom Hundert vom 1.4.1956 ab zu verzinsen. Die im Rahmen des § 34 BRUG etwa zu erfüllenden Zinsansprüche werden bis zum 31.12.1962 befriedigt.

V.

Auf die nach Ziffer III und IV jeweils zuerst zu leistenden Zahlungen wird gemäß § 36 BRUG das

Darlehen von DM 2.000,-- mit Wirkung vom 1.4.1956 angerechnet.

VI.

Stehen dem Berechtigten neben den in Ziffer II aufgeführten Ansprüchen weitere rückerstattungsrechtliche Geldansprüche gegen die in § 1 BRUG genannten Rechtsträger zu, so gilt dieser Bescheid als Teil - Bescheid.

VII.

G r ü n d e :

Durch den in Ziffer I genannten Vergleich hat sich das Deutsche Reich verpflichtet, für das dem Berechtigten entzogene Umzugsgut in Höhe von RM 4.000,-- Schadensersatz zu leisten.

Gemäß § 16 BRUG bemißt sich die Höhe des Schadensersatzbetrages, der dem Berechtigten auf Grund dieses Anspruchs zusteht, nach dem Wiederbeschaffungswert, den das entzogene Umzugsgut am 1.4.1956 hatte. Dieser Wiederbeschaffungswert wird aus den in der Anlage ersichtlichen Gründen auf

DM 6.000,--

festgestellt.

Eine Nutzungsvergütung steht dem Berechtigten nicht zu. Für Vorteile, die der Gebrauch des Umzugsguts gewahrt hätte, wird gemäß § 16 Abs. 2 Satz 1 BRUG kein Ersatz geleistet. Sonstige Nutzungen sind dem Berechtigten nicht entgangen.

Der dem Berechtigten zustehende Anspruch beläuft sich auf  
DM 6.000,--

Hierauf ist gemäß § 36 BRUG das dem Berechtigten gewährte Darlehen in Höhe von . . . . . DM 2.000,-- anzurechnen,  
so daß an den Berechtigten noch . . . . . DM 4.000,-- auszus zahlen sind.

Der in Ziffer IV genannte Anspruch auf Verzinsung des Gesamtbetrages ab 1.4.1956 ergibt sich aus § 34 BRUG. Danach sind die festgestellten Ansprüche ab 1.4.1956 zu verzinsen, sofern der nach voller Befriedigung aller festgestellten Rückerstattungsansprüche verbleibende Rest des in § 31 BRUG genannten Gesamtbetrages von 1,5 Mrd. Deutsche Mark noch nicht erschöpft ist. Falls der Restbetrag zu einer vollen Befriedigung der Zinsansprüche nicht ausreicht, vermindert sich dieser Anspruch auf einen noch zu errechnenden Hundertsatz.



1 Radiotisch  
1 Schirmstaender

45.--  
17.--

- 3 -

8

VIII.

Gegen diesen Bescheid kann binnen einer Frist von 6 Monaten nach  
Zustellung ein Antrag auf gerichtliche Entscheidung bei der Wie-  
dergutmakingkammer des Landgerichts Hamburg gestellt werden.

Im Auftrag

Im Entwurf gez: Polack

(Polack)  
Regierungsassessor



Im Auftrag  
*Schmüser*  
(Schmüser)  
Regierungsassessor

1 Gartenschirm  
1 Liegestuhl  
1 Staubsauger

15.--  
20.--  
50.--



Anl. 3

9

Abschrift der Liste fuer das von der Devisenstelle  
Berlin genehmigte Umzugsgut fuer Franz Israel Sommerfeld,  
Berlin-Schoeneberg, Heylstr. 29, das in den in Hamburg  
versteigerten Lift verpackt wurde.

Seite 1

1 Buefett		
1 Anrichte		
1 Speisezimmer Tisch	}	RM 1.240.-- 9m
2 Sessel		
6 Stuehle		
1 runder Tisch		45.--
1 Radiotisch		17.--
1 Schirmstaender	}	
1 Spiegel		
1 Dielentisch		65.--
2 Kleiderhaken		
4 Kleiderhaken		12.--
2 Handtuchhalter		5.--
1 Hocker		7.50
1 Klappstuhl		10.--
1 Spiegel		18.--
1 Hausapotheke		10.--
1 Tischuhr		28.--
2 Sparuhren		5.--
1 Pfaff Naehmaschine		225.--
1 Panelbrett		4.--
2 Oelgemaelde		500.-- 250.--
1 Chaiselonguedecke		48.--
8 Sofakissen		240.-- 120.--
3 Bettvorleger		150.-- 90.--
1 Vorwerkteppich		250.-- 400.--
1 Leiter		15.--

Seite 2

1 Waschkessel		9.--	
2 Wandbeleuchtungen		27.--	
1 Dielenlampe		12.--	
1 Badezimmerlampe		3.50	
2 Stores		60.--	40.--
1 Uebergardine		38.--	30.--
3 Voilegardinen		36.--	
14 Scheibengardinen		24.--	42.--
2 Rollvorhaenge		40.--	
5 Ziehvorhaenge		30.--	
4 Rolleaustangen		8.--	
10 Scheibengardinenstangen		10.--	
1 Karton Gardinenschnuere und Zubehoer		15.--	
1 Gartenschirm		20.--	
1 Liegestuhl		50.--	
1 Staubsauger		5.2 77.--	



## Fuerstenberg Porzellan

- 13 Untertassen
- 13 Kaffeetassen
- 12 Kuchenteller
- 12 Dessertteller
- 12 Suppenteller
- 12 Speiseteller
- 1 Kaffeekanne

- 1 Teekanne
- 1 Untersatz
- 1 gr. Kuchenteller
- 2 Milchkannen
- 2 Butterdosen

1 Zuckerdose Seite 3780.-- *600-*

3 Aufschnittplatten

2 Beilageplatten

1 Brotkorb

1 Kartoffelschuessel

1 Gemueseschuessel

1 Suppenterrine

1 Sauciere

6 Eierbecher

12 Obstteller Rosenthal

100.-- *72-*

1 Konfektschale }

25.--

6 Tellerchen }

3 Moccataassen }

18.--

3 Untertassen }

12 Bierglaeser

24.--

12 Selterglaeser

18.--

11 Likoerglaeser

25.--

9 Weinglaeser

27.--

1 Cristallflasche

50.-- *35-*

1 Cristallvase

30.-- *25-*

2 Cristalltraubenspueler

35.-- *30-*

1 Cristallsaftflasche

15.--

1 kl. Cristallvase

10.--

2 Cristalkaraffen

50.-- *40-*

1 Teekanne

1 Milchkanne

1 Zuckerdose

60.-- *40-*

6 Tassen und Untertassen

5 Moccataassen und Untertassen

2 Cristalschalen, gross

75.-- *60-*

3 Confektschalen, Porzellan

15.--

4 Glasschalen

16.--

13 Untersaetze

6.50

1 Milchsieb

1.50

4.658.--

Seite 4



1 Zwiebelglocke	1.--	
1 Zigarrenanzuender, elektr.	7.50	
1 Steingutuntersatz	50	
1 Steingutschale	1.--	
2 Tortenplatten	15.--	
2 Nickeltablets	7.50	
1 Tablett mit Einsatz	5.--	
1 Brotkorb	2.--	
1 Zigarrenbehälter	5.--	
1 Glasschale	8.--	
6 Glasschälchen	4.--	
5 Eisschalen	25.--	15.--
1 Porzellanbild	24.--	15.--
3 Porzellantiere	30.--	20.--
1 Porzellaneule	30.--	20.--
1 Porzellanleuchter	10.--	6.--
1 Porzellanschale	12.50	
2 Porzellanvasen	4.--	
1 Porzellandose	20.--	
2 Porzellanfiguren	5.--	
1 Porzellanflasche	3.--	
2 Steingutvasen	4.--	
1 Glassvase	2.--	
3 Giesskorken	3.50	
3 Nussknacker		

## Seite 5

Wuerttembergische Metallwarenfabrik  
Patent-Bestecke 90gr. versilbert

12 Kompottloeffel	63.--	60.--
12 Teelloeffel	38.--	24.--
12 Suppenloeffel	65.--	42.--
12 kl. Messer	90.--	54.--
12 kl. Gabeln	63.--	36.--
6 gr. Messer	51.--	36.--
6 gr. Gabeln	32.--	21.--
6 Fischmesser	75.60	
6 Fischgabeln	<del>XX.XX</del>	48.--
2 Aufschnittgabeln	17.40	8.--
2 Buttermesser	33.60	
2 Kaesemesser		12.--
1 Saucenloeffel	12.--	8.--
1 Suppenschoepfer	23.40	15.--
12 Kuchengabeln	18.--	
1 Zuckerzange	6.50	4.--
2 Zuckerloeffel	6.50	
1 Teesieb	4.50	
1 Fischheber	34.50	25.--
	5.521.50	



12	Obstmesser	81.--	54.-
12	Obstgabeln	82.80	36.-
1	Salathornbesteck	11.70	8.-
1	Gefluegelschere	15.--	6.-
1	Gepaeckzange	5.--	4.-
1	Kuchenabstreifgabel	4.--	3.-
1	Tortenheber	10.--	6.-
2	Kuechenmesser	3.--	
2	Teeloeffel	1.50	
1	Essloeffel	1.--	
3	Eierloeffel	1.50	

Seite 6

4	Gabeln	1.25	
2	Messer	75	
1	Ausgussblech	1.--	
1	Brotschneidemaschine	25.--	15.-
1	Wandkaffeemuehle	7.50	
6	Gewuerznaepfe	2.50	
1	Personenwage	24.--	
1	Briefwage	2.--	
1	Schnabeltasse	1.--	
4	Siebe	4.--	
1	Bratpfanne	5.--	
1	" "	5.--	
1	Tablet	2.50	
1	Spargelplatte	2.--	
1	Hackebeil	1.50	
1	Schaumloeffel	50	
1	Fleischklopper	50	
1	Holzkeule	25	
1	Nudelroller	25	
3	Wurstbretter	1.50	
1	Gurkenhobel	50	
8	Kakesausstecher	1.50	
1	Waeschetrockner	7.50	
1	Kaffeetopf	50	
1	Fleischwolf	12.--	
1	Kartoffelmesser	1.--	
1	Kasserolle	4.--	

Seite 7

1	Buechsenoeffner	1.--	
1	Messerschaefer	1.--	
1	Schuesselhalter	2.--	
1	Teewaermer	3.--	
1	Kaffeewaermer	4.50	
1	Eierkorb	1.--	
		<u>5.865.50</u>	



1	Kruemelschauffel	
1	Kruemelbuerste	2.50
5	Bierglaeser	2.50
2	Milchtoepfe	50
1	Glaskuchenteller	2.--
2	Nickelzuckerdoson	5.--
1	Nickeltablett	5.--
1	Nickelmilchkanne	2.--
1	Kakesdose	2.50
2	Porzellanasher	3.50
3	Keramikascher	3.--
6	Salzstreuer	3.50
1	Senfglass	50
1	Backwunder	4.--
2	Kuchenformen	3.--
1	Semmelreibe	5.--
1	Reibe	50
2	Kaffeekannen	2.50
2	Butterdoson	1.50
1	Brotkasten	5.--
1	Kuechenbrett	1.--
1	Emaillerkochtopf	2.50
4	Emailleschuesseln	4.--
2	Eimer	3.--

Seite 8

3	Tortenbleche	2.50
1	Kuechenblech	50
1	Sand, Soda, Seife Behaelter	4.--
1	Schwammbehaelter	2.--
4	Weisse Haken	50
1	Staubwedel	1.50
2	Ausklopfen	1.50
1	Kuechenruehrloeffel	25
2	Schneeschlaeger	2.50
1	Suppenkelle	1.50
2	Holzguirle	50
1	Kaffeetrichter	1.50
1	Einholenetz	1.50
1	Einholetasche	4.50
1	Lichterkrantz	1.50
1	Plaettbrett	12.--
1	Aermelbrett	2.50
1	Nachtgeschirr	1.--
1	Sicherheitsschloss	20.--
1	Sicherheitskette	1.50
1	Teppichbuerste	75
1	Bad ematte	1.50
18	Kleiderbuegel	8.--
1	Lampenschirmbuerste	50
1	Staubpinsel	50

6.004.50



14

1 Kuchenpinsel	50
1 Lederschreibmappe	7.50
1 Lederzettelkasten	2.--

Seite 9

12 Kuechenhandtuecher	18.--	
12 Kuechentuecher	18.--	
6 Glaesertuecher	9.--	
9 Handtuecher	15.--	
14 Frottierhandtuecher	56.--	
10 Staubtuecher	5.--	
27 Servietten	35.--	
20 Kaffeesservietten	20.--	
11 Tischtuecher	160.--	110.--
3 kl. Tischtuecher	30.--	21.--
7 Milieus	150.--	105.--
6 Kaffeedecken	75.--	
14 Ueberlaken	250.--	210.--
8 Kopfkissenbezuege	64.--	40.--
12 Laken	180.--	96.--
2 Kopfkissen	50.--	30.--
3 Herrennachthemden	30.--	
2 Oberhemden	50.--	24.--
1 Stehkragen	1.--	
2 Schleifen	3.--	
1 Lederguertel	4.--	
1 Kaschnee	6.--	
1 P.Lackschuhe	30.--	20.--
3 P.Schuhleisten	8.--	
7 Damentaghemden	40.--	
2 Damennachthemden	24.--	
18 kl.Zierdecken	25.--	
1 Karton mit Knopfleisten etc.	--	
1 Karton mit Schnittmuster	--	

Seite 10

1 Laubsaege		
1 kl.Saege		
1 Hammer		
2 Zangen		
5 Schraubenzieher	20.--	
2 Vorbohrer		
1 Reisschiene	2.--	
1 Dreieck	50	
2 Zirkelkaesten	20.--	
2 Scheren	7.50	
1 Locher	1.--	
1 Koffergrammophone "Majestrola"	60.--	35.--
1 Kodakphotoapparat mit Stativ	25.--	
1 Photoalbum	22.50	
	7.509.--	



Fortsetzung Seite 10

RM 7.509.--

8 Familienphotos mit Rahmen	---	---
1 Kasten mit Photos und Negativen	---	---
2 Poesiealbums	---	---
3 Traueralbums	---	---
2 Zeugnismappen	---	---
1 Spielkasten	---	---
1 Spielmagazin	8.--	---
1 Kasten mit Schachfiguren	5.--	---
2 Rodelschlitten	15.--	---
1 Kinderreck	25.--	---
1 Karton mit Gratulationen	5.--	---
1 Spazierstock	---	---
6 Beinbinden	3.--	---
6 Kinderlaetzchen	3.--	---
6 Kindermundtuecher	2.50	---
6 Damenkittel, weisse	2.--	---
	60.--	45.--

Seite 11

4 Waschlappen	1.--	
12 Unterziehhoeschen	18.--	
8 Ribanas	20.--	
5 Leibchen	5.--	
4 Kinderlaken	20.--	
11 Kopfkissenbezüge fuer Kinder	22.--	
10 P.Kinderstruempfe	25.--	
2 Pyjamas	15.--	
3 Oberhemden mit Kragen	60.--	36.-
2 Netzhemden	6.--	
4 Netzhosen	16.--	
3 Selbstbinder	27.--	12.-
3 Kittelschuerzen	30.--	
6 Damentaghemden	42.--	
4 Gesichtwaschlappen	2.--	
1 Badetuch	25.--	18.-
3 Wollschals	15.--	
1 Damenwintermantel	180.--	120.-
1 Kostum	150.--	90.-
2 Blusen	35.--	20.-
1 Unterkleid	6.--	
3 Buestenhalter	20.--	
2 Damennachthemden	30.--	
3 Netzhemden	9.--	
3 Netzhosen	12.--	
2 Unterhosen	14.--	
6 Rasierhuecher	3.--	
1 Polobluse	4.50	
9 P.Kinderstruempfe	27.--	
3 wollene Unterziehhoeschen	13.50	
	<u>8.490.50</u>	



3 Selbstbinder	27.---	16
1 kunsts. Tischdecke	30.---	15
3 Oberhemden mit Kragen	54.---	36
3 Unterhemden	9.---	
6 P.Herrensocken	15.---	
4 P.Schluepfer	20.---	
6 P.Damenstruempfe	30.---	15
1 Huefthalter	35.---	15
3 Selbstbinder	27.---	12
2 Kleidereinsaetze	8.---	
7 Kleiderkragen	4.---	
9 Kinderpyjamas, alte	30.---	
1 Herrenhut	20.---	
6 P.Herrensocken	18.---	
3 Poloblusen	21.---	
4 P.Struempfe	20.---	12
2 P.Schuhe	50.---	36
2 Wollschals	10.---	
2 P.Kinderstiefel, alt	6.---	
2 Kinderhemden, alt	1.50	
2 Kinderansuege	50.---	30
2 Kindermaentel	70.---	50
2 Sammthosen	10.---	
1 Klappstuhl	7.---	
2 Taschentuchbehaelter	3.---	
1 Kindertisch	20.---	
1 Kinderregal	5.---	
2 Kinderstuehle	15.---	
1 Zigarettenetui (Leder)	12.---	8
<u>Seite 13</u>		
1 Geldboerse	8.---	5
1 Teppichkehrmaschine	18.---	
1 Handmopp	3.---	
1 Karaffe	2.50	
7 Glaeser	3.50	
2 Lemonadenloeffel	1.---	
1 Zinkwanne	10.---	
1 Draluma m. Einsaetze	30.---	20
1 Eieruhr	2.---	
1 Messbecher	2.50	
1 Gasanzuender	2.50	
1 Waescheleine	2.---	
1 Karton m. Waescheklammern	2.---	
4 Behaelter fuer Salz, Mehl, Kaffee, Zucker	5.---	
1 Puddingform	2.---	
1 Plaetteisen	25.---	
1 " Untersatz	3.---	
1 Reiseplaetteisen	10.---	
	<u>9.250.---</u>	



Fortsetzung Seite 13

RM 9.250.--

1 Taschentuchbehaelter	2.--
1 elektr.Eisenbahn mit Schienen und Zubehoer	175.--
1 Transformator hierzu	25.--
1 Badebuerste	1.50
5 Kochtoepfe und 1 Bratpfanne	30.--
1 Kaeseglocke m.Teller	2.--
1 Heizkissen	18.--
2 Waschtuchdecken	4.--
1 Muelleimer	3.--
1 Besen	3.50
1 Bohnerbesen	9.--

Seite 14

1 Handfeger und Muellschauffel	3.50
1 Mob	2.75
1 Schrubber	75
8 Scheuertuecher	8.--
12 Netztuecher	6.--
1 Lederlappen	5.--
4 Lufagurken	3.--
2 Topfreiniger	1.--
1 Toilettenbuerste	2.50
1 Toil.Papierbehaelter	1.50
15 Rollen Toiletpapier	6.--
1 Tablet	6.50
2 Topflappen	50
2 Schlafcouches	500.- 900.--
2 Wandklappbetten m.Matratzen	400.- 800.--
1 Metallstehlampe	40.- 60.--
1 Naehkasten	20.- 35.--
1 Accordion	150.- 300.--
2 Stabilbaukaesten	60.- 100.--
2 Denk fix Spiele	5.--
2 Modelle fuer Segelschiffe	3.--
1 Frisierumhang	4.--
1 Karton Visitenkarten	16.--
1 Rasierapparat	3.- 15.--
1 Karton mit Flicker	----
8 P.Scheissblaetter	4.50
4 Rollen Garn	50
12 Rollen Twist	2.50

Seite 15

4 Fewa Waschpulver	2.--
4 Seifenpulver	2.--
6 St.Waschseife	3.50
12 St.Toiletseife	9.--
6 Zahncreme	7.50 12.--
3 Rasiercreme	4.50
	<u>11.838.50</u>



2	Tuben Hautcreme	3.--
1	Dose Niveacreme	1.50
1	Fl.Koeln.Wasser	5.--
1	Fl.Haarwasser	4.--
2	Fl.Mundwasser	15.--
100	Rasierklingen	15.--
2	Pak.Butterbrotpapier	2.--
2	" Butterbrotueten	2.--
2	" Melittatueten	2.--
3	" Filterpapier	3.--
6	Dos.Schuhcreme	1.50
1	Pak.Watte	2.--
3	Kart.Binden	3.--
1	" Asperintabletten	5.--
1	Rolle Gelonida	1.50
2	Paeckchen Perdormetten	4.--
10	P.Schnuersenkel	2.--
1	Strumpfkarton	1.--
18	gebrauchte elektr.Birnen	9.--
4	Doppelstecker	12.--
4	Verlaengerungsschnuere	16.--
1	Nachttisch	35.--
2	P.Schlittschuhe	40.--
20	Buecher	75.--
1	Handkoffer	25.--
1	Reisetasche	20.--
10	Jugendbuecher	10.--
20	Grammophonplatten	30.--
7	Porzellanschuessel	5.--
2	Suppenteller	1.50
2	Essteller	1.50
5	Mittelteller	2.50
4	Untertassen	1.50
2	Tassen	1.--
1	Tablett	5.--
1	Waschkessel	8.--
1	Badethermometer	2.--
1	Huetchenspiel	2.--
1	Stall mit Tierchen (Spielzeug)	5.--
2	Emailleschuessel	5.--

RM 12.223.--



15  
19

Nr. 4

Eidesstattliche Erkläerung.

Ich, der Unterzeichnete, Frank Summerfield, wohnhaft 81, Holmefield Court, London N.W.3, gebe hiermit die folgende eidesstattliche Erkläerung ab und bestaetige, dass mir die Bedeutung eines Eides bekannt ist. Diese Erkläerung ist fuer die Vorlage beim Landgericht Hamburg bestimmt.

Im Jahre 1906 begann ich als Schueler Briefmarken zu sammeln und meine Sammlung, die mein Steckepferd bekam, entwickelte sich im Laufe der Jahre zu einer grossen Europa Sammlung, die in 2 K.B.Alben(Permanent) enthalten war.

Als mein Lift am 23. und 24. August 1939 gepackt wurde, war die mitnahme von Briefmarken nicht erlaubt, doch hatte ich Gelegenheit, diese Alben in einem kleinen Koffer zusammen mit ca. 1.000 Ueberseemarken, die sich in Kuverts befanden, in den Lift zu geben. Ebenfalls wurde eine Kofferschreibmaschine mit eingepackt. Im Jahre 1958 stellte ich bei dem in Hamburg eingerichteten Buero fuer in Versteigerten Lifts gefundenen Briefmarken Ermittlungen an, die leider erfolglos waren. Durch den Verlust meiner Sammlung und der Schreibmaschine ist mir ein zusaetzlicher Schaden von wenigstens RM 4.500.-- entstanden.

London, den 6. Januar 1959

*Frank Summerfield*

Vorstehende eigenhaendige Unterschrift des  
Herrn Frank Summerfield  
81 Holmefield Court London NW3  
beglaubige ich hiermit auf Grund ihrer vor mir  
erfolgten Vollziehung.

London, den 6 JAN 1959

(Unterschrift)

(Amtsbereichnung)

Konsulatsssekretär

bei der BOTSCHAFT der

Bundesrepublik Deutschland in London,

gem. 37a Konsulargesetz ermächtigt



Beurk.-Reg.

Nr. 1159

Gebühr Tarif

Se 12/14



Dr. G. RADT

Notary

HAIFA, 63, Haatzmauth Road  
Tel. 2948 P. O. B. 1204

ד"ר ג. רדט

נוטריון

חיפה, דרך העצמאות 63  
טלפון 2948 ת.ד. 1204

I, the undersigned, Dr. G. RADT,  
Notary at  
Haifa, State of Israel,  
hereby certify

that on 24th day of October 1958  
there appeared before me at my  
office Mr. FRITZ LIPSCHITZ of  
Haifa whose identity was proved  
to me by his Israel Identity Card  
No. 680511 and signed of his own  
free will the document attached  
hereto and marked "A".

אני הח"מ ד"ר ג. רדט,  
נוטריון  
מחיפה, מדינת ישראל,  
מאשר בזה

כי ביום 24 לחודש אוקטובר 1958  
ניצב בפני במשרדי מר פריץ  
ליפשיץ מחיפה שזהותו הוכחה לי  
על פי תעודת זהות שלו מספר  
680511 וחתם מרצונו החפשי על  
המסמך המצורף והמסומן באות  
"א".



IN WITNESS whereof I have hereto  
set my signature and seal at Haifa  
this 24th day of October 1958

ולראיה באתי על החתום  
בחתימת ידי ובחותמי, בחיפה,  
היום 24 לחודש אוקטובר 1958

No. 630

מס. 630

notarial fees 3.500

אגרה 3.500



Dr. G. RADT  
Notary

ד"ר ג. רדט  
נוטריון



A. Aug 27 24

Eidesstattliche Versicherung

Nachstehende Angaben versichere ich an Eidesstatt, wobei mir bekannt ist, dass die Angabe falscher - oder auch nur fahrlässig falscher - eidesstattlicher Versicherungen strafbar und dass diese Versicherung zur Vorlage beim Entschädigungsamt bestimmt ist.

Zur Person: Ich heisse Fritz Lipschitz, früher Berlin, Blumenstr.94 und wurde in Berlin am 15.10.93. geboren.  
Gegenwärtig wohne ich in Haifa/Israel Kirjat-Bialik, Sidney Keithstr.21 und bin von Beruf Kaufmann.  
Die Nummer meiner Identitätskarte ist 680511.

Zur Sache: Ich kenne Herrn Franz Sommerfeld und seine Familie noch aus Berlin, wo er Berlin-Schöneberg, Heylstr.29 wohnte. Es ist mir bekannt, dass Herr Franz Sommerfeld zur Zeit meiner Auswanderung im März 1938 eine grosse Markensammlung (Europa) besass, die in 2 oder 3 Alben eingeordnet war. Ich schätze, dass diese Sammlung über 10000 Marken enthielt. Ferner ist mir bekannt, dass sich noch ca.1000 Marken (Übersee) in seinem Besitz befanden. Über den Wert der Marken vermag ich nichts zu sagen.

Fritz Lipschitz

19.7.1957 bin ich mit Herrn Sommerfeld in der...



Der Präsident  
des Landesfinanzamts Berlin  
(Devisenstelle)

Einschubgebiet

Nr. 2

Dkte

495 / Da  
9391 / 8137 (r. 9. 4. 1938)  
Halle S

In der Unterschrift und der Angabe unbedingt erforderlich

Berlin S 2, den

Neue Alnighr. 61-64

Telefonnummer 42 00 14

Öffnungszeiten: 9 bis 13 Uhr

Sonntags: 9 bis 12 Uhr

22 Juli 1938  
Herrn Dr. Sommerfeld  
Herrn Schneider

Sehr geehrter Herr,  
ich habe die Ehre, Ihnen hiermit  
mitzuteilen, dass die  
19.7.1938 bei uns an der  
Stelle der Konten in Höhe von RM 300  
ausgegeben wurden. Die Konten sind  
der Kontenstelle zufließen.

Fl  
L. M.

M

16 559



# Landgericht Hamburg

(24a) Hamburg, den 7. April 1959. 33

2. Wiedergutmachungskammer

2 WiK 218/59

Aktenzeichen:

Z.327 - 1 -

## Öffentliche Sitzung

In der - Rückerstattungs - Sache -

Gegenwärtig:

Landgerichtsdirektor Dr. Roscher  
als Vorsitzender

Landgerichtsrat Faull,  
Gerichtsassessor Quellhorst

als Beisitzer.

Justizangestellte Greve

als Urkundsbeamtin  
der Geschäftsstelle.

Frank S u m m e r f i e l d

Antragsteller,

Bev.: Rechtsanwalt Dr. Herbert Pardo

gegen

B u n d e s r e p u b l i k

- Oberfinanzdirektion Hamburg -

O 1488 S.294 - BV 43 433

Antragsgegner,

erscheinen  
~~erschiene~~ bei Aufruf

für Antragsteller mit Rechtsanwalt Schiffner

für Antragsgegner niemand

Der Vertreter des Antragstellers weist nach, dass der Bescheid der Oberfinanzdirektion vom 19. Sept. 1958 ihm am 23. Sept. 1958 zugestellt worden ist.

Aus der Akte wird festgestellt, dass der Antrag auf gerichtliche Entscheidung am 19. Jan. 1959 eingegangen ist.  
Die Formalien sind daher gewahrt.

Der Vorsitzende referiert aus der Akte sowie aus der Beiakte  
2 WiK 486/52.

Auf Befragen erklärt der Antragsteller: Die in der von mir überreichten Umzugsgutsliste ausgeworfenen RM-Preise habe ich selbst eingesetzt.



- 2 -

eingesetzt. Wenn ich RM geschrieben habe, so ist das ein Irrtum. Es muss DM heissen. Nur bei einzelnen Gegenständen, wie z.B. dem Wohnzimmer und der Nähmaschine sowie dem Vorwerk-Teppich habe ich die Anschaffungspreise eingesetzt.

Ich habe im Jahre 1928 geheiratet und habe mir bei dieser Gelegenheit ein Speisezimmer gekauft. Vor meiner Auswanderung habe ich dieses Speisezimmer, das aussen kaukasisch Nussbaum, innen Mahagoni war, vollständig aufpolieren lassen, so dass es wie neu war. Ferner habe ich mir für die Auswanderung 2 Couches mit Bettkasten einschl. Zubehör anfertigen lassen und zwei Wandklappbetten. Ferner habe ich ein Ess- und ein Kaffeeservice "Fürstenberg" und Bestecke von der Württembergischen Metallwarenfabrik gekauft, wie sich im einzelnen aus meiner Liste ergibt.

Ausser dem eigentlichen Umzugsgut habe ich noch Reisegepäck als Frachtgut und Handgepäck mit nach England genommen. Diese Sachen sind auch in England angekommen. Das Frachtgut ist auch in England angekommen.

Der hier fragliche Lift sollte laut Anweisung an den Spediteur nach einer Lagerzeit von 14 Monaten in Hamburg nach Amerika geschickt werden, weil wir nach einem Zwischenaufenthalt in England erst dann in Amerika einzutreffen gedachten. Ich überreiche hiermit eine Rechnung der Speditionsfirma Schäfer vom 25.8.39 über Fracht und Lagergeld.

Nach Verhandlung wird

beschlossen und verkündet:

Den Parteien soll eine Entscheidung zugestellt werden.

*M. K. K. K.*

*G. K. K.*



FERNSPRECHER  
SAMMEL-NR. 867236  
TELEGRAMME:  
UMZUGSCHAFFER BERLIN  
POSTSCHIKTO. BERLIN 2958



COMMERC. U. PRIVATBANK  
DEPOSITENKASSE NO  
DEUTSCHE BANK U.  
DISCONTO-GESELLSCHAFT  
DEPOSITENKASSE DB

# A. SCHÄFFER

SPEDITION • MÖBELTRANSPORT • LAGERHAUS  
SPEZIALITÄT: AUSLAND UND ÜBERSEE

M./H.

FOLIO 72/192

BERLIN-WILMERSDORF, DEN 25. August 1939.  
WILHELMSAUE 36

Herrn

Franz Sommerfeld,

Berlin-Schöneberg  
Heßlstr. 29



An

Gestellung eines 2 1/2 mtr. Liftvans  
zum Transport von Umzugsgut von Berlin  
bis frei Bord Ankunftsampfer New York  
einschl. Einpacken in Berlin, Lieferung  
von Packmaterial sowie Zollabfertigung  
Lagergeld für den Liftvan in Deutsch-  
land 14 Monate à RM 10.-- von Sept-39.  
bis ~~Oktober~~ <sup>November</sup> 1940 à RM 10.--  
Lagergeld für Monat August vom 25.8. bis  
zum 31.8.1939

RM

1275.--

"

150.--

"

5.--

Übernahme der Gepäckfracht Berlin-London  
für 308 kg.

"

127.50

RM

1587.50

"

1685.--

gezahlter Betrag

bleiben zu Ihren Gunsten

RM

87.50

575 *francs*

## ERFÜLLUNGORT BERLIN

Alle Geschäfte unterliegen den Allgemeinen Deutschen Spediteur-Bedingungen (A. D. Sp.) sowie den Lager- und Beförderungsbedingungen für den Möbelfernverkehr und Möbeltransport. Der Wortlaut dieser Bedingungen steht jedem Auftraggeber auf Wunsch zur Verfügung. Versicherungen decken ich nur auf Grund besonderen Auftrages. Erfüllungsort ist Berlin.





2 Wik 218/59  
Z 327 -1-

## Landgericht Hamburg

### Beschluß

In der Rückerstattungssache

des Herrn Frank Summerfield,  
81, Holmeffeld Court, Belsize Grove,  
London NW 3,

Antragstellers,

Bevollmächtigte: Rechtsanwälte Dr. Herbert Pardo  
Siegfried Schiffner, Hermann Fischer-Hübner,  
Hamburg 1,

23/4.

gegen

die Bundesrepublik Deutschland,  
gesetzlich vertreten durch den Bundesminister  
für Finanzen, Verfahrensvertreterin.  
Oberfinanzdirektion Hamburg,

Aktz.: O 1488 S. 294 - BV 43/433, 24.4

Antragsgegnerin,

hat das Landgericht Hamburg, 2. Wiedergutmachungs-  
kammer, durch folgende Richter:

- 1.) Landgerichtsdirektor Dr. Roscher,
- 2.) Landgerichtsrat Faull,
- 3.) Gerichtsassessor Quellhorst

am 7. April 1959 beschlossen:

1 Abschrift für  
Rte. Dr. Pardo gen.  
Hollkahr. Dr. 11  
Geb. 3.50

- 1) Ausfertigung an:  
☒ Parteien  
☒ Beteiligten  
mit Urkunden  
2) je 1 Abschrift an  
Landesamt  
f. Vermög. Kont.  
Grundbuchamt

Zentralamt  
mit CC 16

- 3) Form B ab zum

Mö.

Der



Der Antrag auf Abänderung des Bescheides der Oberfinanzdirektion Hamburg vom 19. September 1958 (Aktenzeichen: O 1488 S.294 BV 43 433 ) wird zurückgewiesen.

G r ü n d e :

I.

Der Antragsteller ist Jude im Sinne der aufgehobenen Sondergesetzgebung der NS-Regierung. Er wanderte seinerzeit nach England (London) aus. Wegen Entziehung seines Umzugsgutes hatte er bereits im Jahre 1948 Rückerstattungsansprüche bei den Wiedergutmachungsbehörden angemeldet. Nachdem die Sache unter dem Aktenzeichen 2 WiK 486/52 vor der 2. Wiedergutmachungskammer des Landgerichts Hamburg anhängig geworden war, kam es am 13. Januar 1953 zum Abschluß eines gerichtlichen Vergleichs folgenden Wortlauts:

1. Die Parteien sind sich darüber einig, daß das Deutsche Reich verpflichtet ist, wegen entzogenen Umzugsgutes Ersatz zu leisten.
2. Die Parteien verpflichten sich, bei der nach Maßgabe der künftigen gesetzlichen Regelung der Reichsverbindlichkeiten zu bestimmenden Abgeltungssumme davon auszugehen, daß die Verbindlichkeiten des Deutschen Reiches gegenüber dem Antragsteller ihrem Nennbetrage nach RM 4.000,-- betragen. Entziehungstag ist der 1.7. 1941. ...." ]

Auf den übrigen Inhalt der oben bezeichneten Akten wird

Bezug



Bezug genommen.

Mit Bescheid vom 19. September 1958 (Bl. 6 d.A.), zugestellt am 23. September 1958, hat die OFD gemäß den §§ 14 bis 26 BRUG den Schadensersatzanspruch des Antragstellers auf 6.000,-- DM festgesetzt. Diesen Betrag hat sie auf der Grundlage des Vergleichs vom 13. Januar 1953 und unter Anwendung eines Pauschalmultiplikators von 1,5 errechnet. Mit Schriftsatz vom 15. Januar 1959, eingegangen bei Gericht am 19. Januar 1959, hat der Antragsteller Abänderung des Bescheides begehrt und zur Begründung vorgebracht:

Sein Umzugsgut habe aus den in der Aufstellung (Bl. 9 bis 18 d.A.) aufgeführten Gegenständen sowie aus einer Briefmarkensammlung und einer Schreibmaschine bestanden. Der bei der Versteigerung seinerzeit erzielte Erlös habe 1.890,53 RM betragen.

Seiner Auffassung nach müsse bei der Errechnung des Wiederbeschaffungswertes per 1. April 1956 von den ursprünglich entzogenen Gegenständen ausgegangen werden. Danach belaufe sich der Wiederbeschaffungswert insgesamt auf 16.723,-- DM; auf diesen Betrag sei die ihm bereits zugesprochene Summe von 6.000,-- DM anzurechnen.

Der Antragsteller beantragt demgemäß, den Bescheid der Oberfinanzdirektion vom 19. September 1958 dahin abzuändern, daß ihm über den Betrag von 6.000,-- DM hinaus weitere 10.723,-- DM als Schadensersatz <sup>erhöhen</sup> zuzurechnen seien.

Die



Die Antragsgegnerin beantragt,  
den Abänderungsantrag des Antragstellers  
zurückzuweisen.

Sie trägt vor, auf Grund des auch für das Wieder-  
gutmachungsverfahren geltenden Grundsatzes der materiellen  
Rechtskraft sei die OFD bei der Feststellung des Wieder-  
beschaffungswertes an den bereits festgestellten Entziehungs-  
wert gebunden. Es sei deshalb lediglich eine inzwischen  
eingetretene Preissteigerung zu berücksichtigen gewesen.  
Dies sei in hinreichendem Maße dadurch geschehen, daß das  
1 1/2-fache des Entziehungswertes als Wiederbeschaffungswert  
in DM festgesetzt worden sei. Im übrigen sei der Entziehungs-  
wert seinerzeit auf der Basis des Versteigerungserlöses er-  
rechnet worden, da anderweitige Unterlagen gefehlt hätten.  
Es sei jedoch zweifelhaft, ob überhaupt alle vom Antrags-  
~~gegner~~<sup>steller</sup> in der jetzt eingereichten Umzugsgutliste aufge-  
führten Gegenstände versteigert worden seien. Sollte dies  
nicht der Fall sein, so könne der Antragsteller hierfür  
im Bescheidsverfahren keine Entschädigung verlangen.

Der Antragsteller hat eine eidesstattliche Ver-  
sicherung des Fritz Lipschitz vom 24. Oktober 1958 (Bl. 20  
und 21 d.A.) sowie seine eigene Versicherung vom 6. Januar  
1959 (Bl. 19 d.A.) und schließlich eine Rechnung der Spedi-  
tionsfirma A. Schaper vom 25. August 1939 (Bl. <sup>34</sup>30 d.A.) zu  
den Akten gereicht. Auf den Inhalt der bezeichneten Ur-  
kunden wird verwiesen.

In der mündlichen Verhandlung vom 7. April 1959  
wurde die Sache mit dem Antragsteller persönlich eingehend

erörtert



41

erörtert. Insoweit wird auf das Sitzungsprotokoll (Bl. 29<sup>33</sup> d.A.) hingewiesen.

## II.

Der gemäß § 42 BRUG zulässige Antrag auf Abänderung des Bescheides der Oberfinanzdirektion vom 19. September 1958 ist fristgerecht gestellt worden, jedoch sachlich unbegründet.

Bei der Errechnung des Wiederbeschaffungswertes hat die OFD in ihrem Bescheid vom 19. September 1958 den im Vergleich vor der Kammer vom 13. Januar 1953 mit 4.000,-- RM eingesetzten Entziehungswert zutreffend zu Grunde gelegt. Denn für die Errechnung des Wiederbeschaffungswertes ist der in dem bezeichneten Vergleich festgestellte Entziehungswert bindend. Diese Bindung hat die Kammer in mehreren Entscheidungen (vgl. Beschluß vom 27. Januar 1959 2 WiK 164/59; vom 10. März 1959 2 WiK 70/59; vom 10. März 1959 2 WiK 63/59) bejaht. Die Kammer ist hierbei von den Grundsätzen der materiellen Rechtskraft und dem Sinngehalt der §§ 14 ff. BRUG ausgegangen (vgl. im übrigen die Gründe der zitierten Beschlüsse). Da ein Vergleich nicht der materiellen Rechtskraft fähig ist (vgl. Stein-Jonas ZPO-Kommentar § 323 IV Anm.1), können die in den oben zitierten Beschlüssen enthaltenen Rechtsgrundsätze <sup>allerdings</sup> nicht ohne weiteres auf den vorliegenden Fall angewendet werden. Gleichwohl besteht in der Frage der bindenden Wirkung des Entziehungswertes für die Errechnung des Wiederbeschaffungswertes - es sei, daß <sup>er</sup> durch eine Entscheidung des Gerichts festgestellt wird, es sei, daß sich die



42

die Parteien im Vergleichswege freiwillig auf einen Entziehungswert geeinigt haben - im Ergebnis kein Unterschied. Während sich bei Entscheidungen durch das Gericht diese Bindung aus der materiellen Rechtskraft herleitet, beruht sie bei vergleichsweiser Feststellung des Entziehungswertes auf dem Grundsatz der Vertragstreue. Der Antragsteller hat im vorliegenden Fall durch die vergleichsweise eingegangene Regelung selbst zum Ausdruck gebracht, daß er mit dem auf 4.000,-- RM festgestellten Entziehungswert einverstanden sei. Wenn deshalb nach Auffassung der Kammer bereits eine Bindung an den durch eine Entscheidung festgestellten Entziehungswert eingetreten ist, um wieviel mehr muß sich deshalb der Antragsteller an seine eigene freiwillig gewollte Erklärung, auf der der Vergleich vom 13. Januar 1953 beruhte, festhalten lassen. Ausnahmen von einer einmal eingegangenen bindenden Verpflichtung können nur für den Fall durchgreifen, daß dem einen oder anderen Vertragspartner ein Festhalten am Verträge nach Treu und Glauben nicht mehr zugemutet werden kann. In dieser Richtung haben sich jedoch im vorliegenden Fall keine Anhaltspunkte dafür ergeben, die dem Antragsteller eine einseitige Lösung von dem Vergleich vom 13. Januar 1953 erlaubten; insbesondere kann er auch nicht geltend machen, er <sup>sei</sup> habe den Vergleich damals nur unter Vorbehalt einer späteren, abschließenden Regelung der rückerstattungsrechtlichen Ansprüche <sup>eingegangen</sup> abgeschlossen. Denn ein solcher Vorbehalt ist im Vergleich nicht zum Ausdruck gebracht worden und daher gemäß § 116 BGB unbeachtlich.

Auf



Auf der Grundlage des Vergleichs vom 13. Januar 1953 hat die Oberfinanzdirektion die inzwischen eingetretene Wertsteigerung unter Anwendung eines pauschalen Multiplikators von 1,5 reichlich berücksichtigt. Insoweit kann auf die <sup>zu</sup> ~~betreffenden~~ Gründe des Bescheides sowie die diesem beigelegte Anlage verwiesen werden.

Andere als durch den Vergleich erfaßten Vermögenswerte kann der Antragsteller im übrigen in diesem Verfahren nicht geltend machen, da der angefochtene Bescheid der Oberfinanzdirektion lediglich auf dem Vergleich vom 13. Januar 1953 beruht, ~~dieser~~ <sup>der wiederum</sup> ~~auch~~ auf der Grundlage des Versteigerungserlöses zustande gekommen ist.

Nach allem ist daher der Antrag auf Abänderung des Bescheides als unbegründet zurückzuweisen.

Einer Kostenentscheidung bedarf es nicht (§ 42 Abs.5 BRUG, 63 REG).

— *Plouvier*

*Fauré*  
(F)

*Quellhorst*



Dr. Herbert Pardo  
Siegfried Schiffner  
H. Fischer-Mübner  
Rechtsanwälte  
Hamburg 1 - Große Allee 21  
Tel.: 24 58 20  
Commerz- u. Disconto-Bank, Depta St. Georg  
Postfach Hamburg: 1462 05

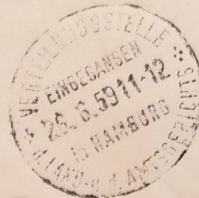
5 WIS

79 / 19 59

46

Hamburg, den 25. Juni 1959.

,/S.



An das  
L a n d g e r i c h t

- 2. Wiedergutmachungssache -

H a m b u r g .

= = = = =

AZ.: 2 WiK 218/59

**Doppelte Abschriften**

In der Rückerstattungssache

Frank Summerfield

gegen

Bundesrepublik Deutschland  
-Oberfinanzdirektion Hamburg -  
( O 1488 S. 294 - BV 43/433 )

(RAe.Dr.Herb. Pardo pp.)

*Es ist mit An. am 30. JUNI 1959*

legen wir hiermit namens und in Vollmacht des Antragstellers  
gegen den Beschluss vom 7. April 1959, zugestellt am 23. April 1959,

s o f o r t i g e   B e s c h w e r d e

ein mit dem Antrage,

unter Aufhebung des angefochtenen Be-  
schlusses dem Antrag erster Instanz  
stattzugeben bzw. die Sache an das  
Landgericht zurückzuverweisen.

Durch den angefochtenen Beschluss hat die Wiedergutmachungs-  
kammer den Antrag auf Abänderung des Bescheides der Oberfinanz-  
direktion Hamburg vom 19.9.1958 zurückgewiesen, da hinsichtlich  
Berechnung des Wiederbeschaffungswertes des entzogenen Umzugs-  
guts der früher abgeschlossene Vergleich vom 13.1.1953 hinsicht-  
lich des Wertbetrages zugrunde zu legen sei. Die Ansicht der  
Wiedergutmachungskammer, dass in dem Bescheidsverfahren nach Ab-  
schluss eines früheren Rückerstattungsverfahrens der in der frühe-  
ren Entscheidung bzw. in dem früher abgeschlossenen Vergleich  
genannte Entziehungswert eine bindende Wirkung für Errechnung des  
Wiederbeschaffungswertes habe, ist jedoch nicht zutreffend.

In § 16 BRÜG ist bestimmt, dass bei der Bemessung der Höhe  
des Schadensersatzbetrages der Wiederbeschaffungswert der entzoge-  
nen Gegenstände am 1.4.1956 zugrunde zu legen sei. Es fehlt in  
dem Gesetz eine Bestimmung darüber, ob bzw. in welchem Umfange eine  
früher rechtskräftige Entscheidung bzw. ein Vergleich hierbei  
von Einfluss sein soll. Nach dem Wortlaut des Gesetzes kann dieses  
nur so verstanden werden, dass der betreffende Wiederbeschaffungs-  
wert nach dem Umfang und dem Wert der früher entzogenen Gegenstände  
zu berechnen ist, d.h. dass ein in einem früher abgeschlossenen  
Rückerstattungsverfahren genannter Entziehungswert völlig ohne  
Bedeutung bleiben muss. Bei der Durchführung der Rückerstattungs-  
verfahren war noch völlig unbekannt, auf welche Weise später tat-  
sächlich eine Umrechnung bzw. Auszahlung erfolgen würde. Diese  
Regelung hat erst § 16 BRÜG gebracht, der, wie oben angeführt, es  
lediglich auf den Wiederbeschaffungswert "der entzogenen Vermögens-



Hanseatisches Oberlandesgericht  
Geschäftsstelle des 5. Zivilsenats

Aktenzeichen:

5 W 5 79/59

Bitte in allen Eingaben angeben!

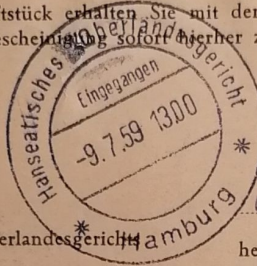
Hamburg 36,  
Sievekingplatz 2

Herrn Rechtsanwalt

Oberfinanzdirektion  
Hamburg

30 JUNI 1959

Das anliegende Schriftstück erhalten Sie mit der Bitte, den Empfang hierunter zu bescheinigen und die Bescheinigung sofort hierher zurückzusenden.



An die Geschäftsstelle  
des 5. Zivilsenats

des Hanseatischen Oberlandesgericht Hamburg

Oberfinanzdirektion Hamburg

Hof. Bescheid  
vom 25/6.59

habe ich

heute erhalten.

Hamburg, den

Der Rechtsanwalt:

3. A.  
6. Juli 59  
Thier/207

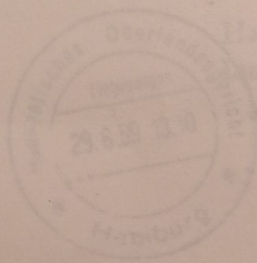
OLG C 22 5000 1 58 E0708



gegenstände" abstellt. Dies bedeutet aber, dass irgendwelche ziffernmässigen Beträge, die in einer früheren Entscheidung oder einem Vergleich genannt sind, überhaupt keine Bedeutung mehr haben, sondern jetzt tatsächlich, gegebenenfalls durch Sachverständigegutachten, der Wiederbeschaffungswert der entzogenen Gegenstände festzustellen ist.

Die Rechtsanwälte

**Dr. Herbert Pardo**  
**Siegfried Schiffner**  
**H. Fischer-Hübner**  
Rechtsanwälte



5 WIS

74 / 19 59





49

## HANSEATISCHES OBERLANDESGERICHT

5 WiS 79/1959  
2 WiK 218/1959

Abwehrmark  
s. Bl. 52 R

### B e s c h l u ß

In der Wiedergutmachungssache

Frank Summerfield  
(früher Franz Sommerfeld),  
81, Holmefield Court, Belsize Grove,  
London NW 3,

Bevollmächtigte: Rechtsanwälte  
Dr. Herbert Pardo, Siegfried Schiffner,  
Hermann Fischer-Hübner, Hamburg 1,

Antragsteller,

g e g e n

die Bundesrepublik Deutschland,  
gesetzlich vertreten durch den  
Bundesminister der Finanzen, dieser  
vertreten durch die Oberfinanzdirektion  
Hamburg, - Az.: O 1488 S. 294 -  
BV 43/433 -,

Antragsgegnerin,

hat das Hanseatische Oberlandesgericht zu Hamburg,  
5. Zivilsenat, am 15. Juli 1959 unter Mitwirkung  
folgender Richter:

1. des Oberlandesgerichtsrats Dr. Unglaube als Vors.,
2. des Oberlandesgerichtsrats Dammann,
3. des Amtsgerichtsrats Ehrhardt,

beschlossen:

Schr.

- 2 -



Die sofortige Beschwerde des Antragstellers gegen den Beschluß des Landgerichts Hamburg, 2. Wiedergutmachungskammer, vom 7. April 1959 wird als unbegründet zurückgewiesen.

In der Beschwerdeinstanz werden gerichtliche Kosten nicht erhoben und außergerichtliche nicht erstattet.

#### G r ü n d e

1. Der jüdische Antragsteller wanderte gemeinsam mit seiner Ehefrau aus Gründen der Verfolgung seiner Rasse durch den Nationalsozialismus 1939 von Berlin, seinem Wohnsitz, nach Großbritannien aus. Sein Hausrat, für dessen Mitnahme er an die Deutsche Gold-Diskontbank eine ersatzlose Abgabe von RM 300,-- zahlte, wurde von der Berliner Speditionsfirma A. Schäfer in einen Lift (2 1/2 m) verpackt, gegen Transportschäden für RM 4.000,-- versichert und nach Hamburg befördert, um von hier nach New York verschifft zu werden. Für Fracht- und Lagerkosten zahlte der Antragsteller insgesamt RM 1.597,50. Die Verschiffung unterblieb infolge des Kriegsausbruches. Das Umzugsgut wurde 1941 von der Gestapo beschlagnahmt und auf deren Veranlassung versteigert. Der Erlös wurde mit einem Betrag von RM 1.890,53 netto an die Gestapo überwiesen.

2. Der Antragsteller forderte in der Akte 2 WiK 486/52 vom Deutschen Reich auf Grund des REG Schadensersatz. Er gab den Wert seines Gutes zur Zeit der Auswanderung mit RM 4.000,-- an und forderte Schadensersatz in Höhe von DM 7.000,--.



In dem vor der 2. Wiedergutmachungskammer des Landgerichts Hamburg abgeschlossenen Vergleich vom 3. März 1953 einigten sich der Antragsteller und das Deutsche Reich dahin, daß dieses verpflichtet ist, Schadensersatz für den Verlust von Umzugsgut zu leisten und bei Errechnung der Abgeltungssumme davon auszugehen, daß die Verbindlichkeiten des Reiches dem Nennbetrag nach RM 4.000,-- betragen (Entziehungstag 1. Juli 1941).

3. Die Oberfinanzdirektion Hamburg hat gemäß § 38 f. BRÜG durch Bescheid vom 19. September 1958 (Bl. 6 ff.) den von der Antragsgegnerin zu leistenden Schadensersatz auf DM 6.000,-- festgesetzt. Dabei ist der in dem gerichtlichen Vergleich vom 3. März 1953 festgestellte Wert von RM 4.000,-- im Zeitpunkt der Entziehung zu Grunde gelegt und der Wiederbeschaffungswert unter Berücksichtigung der bis zum 1. April 1956 erfolgten Erhöhung des Preisniveaus mit einem Aufschlag von 50 % errechnet worden.

4. Der Antragsteller hat am 19. Januar 1959 Antrag auf gerichtliche Entscheidung gestellt und beantragt, die Antragsgegnerin zur Zahlung weiterer DM 10.723,-- zu verurteilen. Er hat eine Liste des Umzugsgutes eingereicht (Bl. 9 ff.), die er mit Wertangaben in Höhe von insgesamt RM 12.223,-- versehen hat. Er hat ausgeführt, der Lift habe außerdem eine Briefmarkensammlung und eine Kofferschreibmaschine im Werte von insgesamt RM 4.500,-- enthalten, die er schließlich noch mit habe einpacken können. Der Antragsteller hat eidesstattliche Versicherungen von sich selbst und von Fritz Lipschitz über den Umfang und den Wert der



Briefmarkensammlung eingereicht (Bl. 19, 21).

Die Antragsgegnerin hat ausgeführt, die Parteien seien an den im Vergleich festgestellten Entziehungswert gebunden, so daß lediglich eine inzwischen eingetretene Steigerung des Preisniveaus zu berücksichtigen sei.

Durch Beschluß des Landgerichts Hamburg, 2. Wiedergutmachungskammer, vom 7. April 1959 ist der Antrag auf Abänderung des Bescheides abgelehnt worden. In den Gründen wird u. a. ausgeführt: Für die Ermittlung des Wiederbeschaffungswertes am 1. April 1956 sei der im Vergleich festgestellte Entziehungswert bindend. Zwar sei ein Vergleich nicht der materiellen Rechtskraft fähig. Gleichwohl bestehe in der Frage der bindenden Wirkung im Ergebnis kein Unterschied. Während sich die Bindung bei gerichtlichen Entscheidungen aus der materiellen Rechtskraft herleite, beruhe sie bei einem Vergleich auf dem Grundsatz der Vertragstreue. Im vorliegenden Fall habe der Antragsteller selbst durch Abschluß des Vergleiches zum Ausdruck gebracht, daß er mit dem auf RM 4.000,-- festgestellten Entziehungswert einverstanden sei. An dieser eigenen Erklärung müsse er (sich) sogar eher festhalten (lassen) als an einer gerichtlichen Entscheidung. Dafür, daß ihm das Festhalten an dem Vergleich nach Treu und Glauben nicht mehr zugemutet werden könne, seien keine Anhaltspunkte vorhanden. In dem Bescheid sei ferner die inzwischen eingetretene Erhöhung des Preisniveaus durch einen pauschalen Aufschlag von 50 % reichlich berücksichtigt.



5. Der Antragsteller hat am 26. Juni 1959 sofortige Beschwerde eingelegt (Bl. 46) und ausgeführt, der in dem Vergleich festgestellte Entziehungswert sei nicht bindend. Hierfür fehle es im BRÜG an einer Bestimmung. Für die Ermittlung nur des Wiederbeschaffungswertes am 1. April 1956 müsse daher der in einem früheren Verfahren festgestellte Entziehungswert völlig ohne Bedeutung bleiben. Bei Durchführung des früheren Verfahrens sei nicht bekannt gewesen, auf welche Weise später die Umrechnung und Auszahlung des Schadenersatzbetrages erfolgen würde.

6. Die sofortige Beschwerde ist gemäß Art. 60 Abs. 2 REG zulässig. Sie ist jedoch sachlich nicht gerechtfertigt.

Das Landgericht hat mit zutreffenden Gründen entschieden, daß der Vergleich vom 3. März 1953 für die Parteien auch im Bescheidsverfahren des BRÜG bindend ist.

a) Die Bindung an den in einer rechtskräftigen gerichtlichen Entscheidung festgestellten Entziehungswert ist von dem erkennenden Senat unter Hinweis auf das Wesen der materiellen Rechtskraft in seinen Entscheidungen vom 10. und 30. April 1959 (5 WiS 24 und 16/59) bejaht worden. In dem vergleichbaren Fall, daß - wie hier - der Entziehungswert in einem vor Gericht abgeschlossenen Vergleich festgesetzt worden ist, kann die hier interessierende Rechtslage im Ergebnis keine andere sein. Die Bindung ergibt sich zwar nicht aus der materiellen Rechtskraft, deren ein Vergleich nicht fähig ist, aber ohne weiteres aus der materiellen vertraglichen Bindung, welche die Parteien durch Abschluß des Vergleiches eingegangen sind.



b) Diese vertragliche Bindung an die Feststellung des Entziehungswertes ist durch §§ 14 ff. BRÜG nicht aufgehoben worden. § 14 Abs. 1 S. 1 bestimmt, daß nicht nur eine frühere rechtskräftige Entscheidung, sondern auch die vor Inkrafttreten des BRÜG zustande gekommene gütliche Einigung als nach Maßgabe der §§ 15 bis 26 ergänzt oder abgeändert gilt. Diese Bestimmung hat also gerade zur Voraussetzung, daß der frühere Vergleich maßgeblich bleibt (Blessin-Wilden § 18 Anm. 8; Kemper-Burkhardt § 14 Anm. 3 a). Gemäß § 16 Abs. 1 S. 2 f. BRÜG ist bei der Bemessung des Schadensersatzbetrages der Wiederbeschaffungswert der entzogenen Vermögensgegenstände am 1. April 1956 maßgebend. Damit ist nicht ausgeschlossen, daß der Wiederbeschaffungswert in der Weise ermittelt wird, daß vom Wert im Zeitpunkt der Entziehung ausgegangen wird. Dies hat zu geschehen, wenn dieser Entziehungswert in einem vertraglich verbindlichen Vergleich festgestellt ist.

c) Danach mußte die Oberfinanzdirektion bei Erteilung des Bescheides vom 19. September 1958 davon ausgehen, daß durch den Vergleich vom 3. März 1953 Art und Umfang des entzogenen Hausrates und dessen Wert im Zeitpunkt der Entziehung für beide Parteien bindend festgestellt sind. Der Antragsteller kann daher nicht mehr geltend machen, daß einzelne Sachen, nämlich die Briefmarkensammlung und die Kofferschreibmaschine, bei der Feststellung des Entziehungswertes nicht besonders berücksichtigt worden seien. Dies beruht darauf, daß er in dem früheren Verfahren über die genannten Sachen keinerlei Ausführungen gemacht hat.



Die Oberfinanzdirektion hatte somit den Wiederbeschaffungswert am 1. April 1956 der durch den vorausgegangenen Vergleich als entzogen festgestellten und ihrer Art nach u. a. durch den Wert im Zeitpunkt der Entziehung gekennzeichneten Sachen festzusetzen. Daß dies bei der Briefmarkensammlung und der Kofferschreibmaschine in anderer Weise zu geschehen habe als bei dem übrigen gebrauchten Hausrat, ist von dem Antragsteller nicht geltend gemacht worden. Die Oberfinanzdirektion hat daher zu Recht unter Anwendung allgemeiner Erfahrungssätze lediglich eine Erhöhung des Preisniveaus mit einem Aufschlag von 50 % auf den Entziehungswert von RM 4.000,-- berücksichtigt. Das ist nicht zu beanstanden und stimmt zudem mit den Wertangaben des Antragstellers in dem früheren Verfahren nahezu überein.

d) Die Kostenentscheidung beruht auf Art. 63 REG. Die Voraussetzungen für eine Kostenanordnung gemäß § 7 S. 1 der 2. AVO zum REG liegen nach Auffassung des Senats nicht vor.

Unglaube

Dammann

Ehrhardt



Für richtige Abschrift:

*Merviel*, Justizangestellter  
als Urkundsbeamter der Geschäftsstelle  
des Hanseatischen Oberlandesgerichtes



59

OBERSTES RÜCKERSTATTUNGSGERICHT

ZWEITER SENAT

In Sachen:

Entsch.Nr. 535

ORG/II/757

5 WIS 79/59

2 WIK 218/59 Hamburg

Frank SUMMERFIELD

Berechtigter und  
Antragsteller

vertreten durch:

Rae. Dr. H. Pardo, S. Schiffner,  
H. Fischer-Hübner,  
Hamburg

gegen

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

Rückerstattungspflichtige  
und Antragsgegnerin

vertreten durch:

Oberfinanzdirektion,  
Hamburg

Nachprüfung einer Entscheidung des  
Oberlandesgerichts Hamburg vom 15. Juli  
1959 auf Antrag des Berechtigten.

ENTSCHEIDUNG

(Der deutsche Wortlaut dieser Entscheidung ist maßgeblich.)

Der Berechtigte wanderte mit seiner Familie nach England wegen rassistischer Verfolgung aus. Da der Krieg ausbrach, konnte ihm sein Umzugsgut nicht mehr nachgeschickt werden. Die Gestapo beschlagnahmte es und ließ es am 1. Juli 1941 für 1 890,53 RM versteigern.

Auf Grund des Gesetzes 59 forderte der Berechtigte vom Deutschen Reich Schadensersatz. Am 13. Januar 1953 verglich er sich mit dem Reich vor der Wiedergutmachungskammer dahin, daß das Reich sich verpflichtete, wegen entzogenen Umzugsgutes Schadensersatz zu leisten. Die Parteien verpflichteten sich, bei der Abgeltungssumme, die nach Maßgabe der künftigen gesetzlichen Regelung der Reichsverbindlichkeiten zu bestimmen sei, davon



60

auszugehen, daß die Verbindlichkeiten des Deutschen Reiches gegen den Berechtigten im Nennbetrag 4 000,- RM betragen und daß der Entziehungstag der 1. Juli 1941 ist.

Auf Grund des Bundesrückerstattungsgesetzes (BRUG) setzte die Oberfinanzdirektion Hamburg den Schadensersatz, den die Bundesrepublik zu leisten hat, auf 6 000,- DM fest. Sie gelangte zu dem Betrag dadurch, daß sie die Vergleichssumme von 4 000,- RM mit 1,5 malnahm. Der Berechtigte bat rechtzeitig um gerichtliche Entscheidung gemäß § 42 BRUG und forderte weitere 10 723,- DM.

Er behauptete, daß sein Umzugsgut aus den Sachen bestanden habe, über die er eine Liste beifügte, ferner aus einer Briefmarkensammlung und aus einer Schreibmaschine. Es müßte von den ursprünglich entzogenen Gegenständen ausgegangen werden, die nur für 16 723,- DM wiederbeschafft werden könnten. Von diesem Betrage seien die 6 000,- DM abzusetzen, die ihm die Oberfinanzdirektion zugesprochen habe. Seine Forderung betrage daher noch 10 723,- DM.

Durch Beschluß vom 7. April 1959 wies die 2. Wiedergutmachungskammer des Landgerichts Hamburg den Antrag des Berechtigten im wesentlichen aus dem Grunde zurück, daß er an dem Vergleich vom 13. Januar 1953 insofern gebunden sei, als er zustimmte, daß sich der Wert der entzogenen Gegenstände am Tage der ungerechtfertigten Entziehung, nämlich am 1. Juli 1941, auf 4 000,- RM belief.

Das Oberlandesgericht wies durch den angefochtenen Beschluß vom 15. Juli 1959 die sofortige Beschwerde des Berechtigten zurück und genehmigte ihm durch besonderen Beschluß, einen Nachprüfungsantrag einzureichen. Es billigte die Gründe der Kammer und fügte hinzu, daß die Anwendung des ersten Absatzes des § 14 BRUG einen wirksamen Vergleich voraussetze. Die Parteien könnten rechtlich den Wert der entzogenen Sachen in der Weise bestimmen, wie sie es im vorliegenden Falle getan hätten. Daher hoben die §§ 14 ff BRUG die bindende Kraft des Vergleichs nicht auf. Darüber hinaus schlosse der Vergleich die Behauptung des Berechtigten aus, daß einzelne Gegenstände, wie die Markensammlung und die Schreibmaschine, im Vergleich nicht berück-



sichtigt worden seien und anders als die übrigen Gegenstände bewertet werden sollten.

Der Nachprüfungsantrag hat zum Teil Erfolg.

Die Bundesrepublik hat auf den Antrag entgegnet.

Der Berechtigte verfolgt anscheinend in seinem Nachprüfungsantrag zwei Ansprüche.

1. Er rügt, daß das Oberlandesgericht und die Kammer den Wert der Sachen zur Zeit der Entziehung als rechtskräftig festgestellt ansehe und diesen Wert als Grundlage nehme, um den Wiederbeschaffungswert gemäß § 16 BRUG zu berechnen.

Wir haben uns mit derselben Rüge in dem Fall SALOMON (ORG/II/750) auseinandergesetzt. Nach unserer Ansicht fällt auch die Feststellung des Vergleichs über den Wert der Sachen unter § 14 Abs. 1 S. 1 und gilt daher durch die §§ 15 bis 26 BRUG als ergänzt oder abgeändert. Nach § 16 Abs. 1 ist der Schadensersatzbetrag nach den Kosten zu berechnen, für die die entzogenen Gegenstände am 1. April 1956 wiederbeschafft werden könnten. Daraus folgt, daß der Grundsatz der Rechtsgültigkeit sich nicht auf den RM-Betrag bezieht, den der Vergleich als Wiederbeschaffungswert des Jahres 1941 festgestellt hatte. Die Schadensersatzpflicht der Bundesrepublik muß der Höhe nach erneut festgestellt werden unabhängig von dem früheren RM-Wert, auf den die Schadensersatzpflicht des Reiches in Vergleich festgelegt wurde. Allerdings kann aus dem Versteigerungserlös, wenn andere Beweismittel fehlen, u.U. auf den Umfang und den Zustand der Sachen zur Zeit der Entziehung geschlossen werden. Das ist eine Beweisfrage, über die die Kammer zu entscheiden hat.

Wenn die Gründe des Oberlandesgerichts, die diese Frage betreffen, richtig wären, so hätten die Bestimmungen eines Vergleichs, den die Parteien miteinander aushandelten, immer den Vorrang vor einer entgegenstehenden Bestimmung des BRUG. Dann könnte ein Verfahren nie wieder eröffnet werden, das ein Vergleich rechtsgültig abschloß, bevor <sup>das</sup> BRUG in Kraft trat. Das kann nicht die Absicht des Gesetzgebers gewesen sein. § 14 Abs. 1 S. 1



62

kann in Anwendung auf unseren Fall nach unserer Ansicht nur bedeuten, daß die entzogenen Gegenstände nicht nach dem Vergleich vom 13. Januar 1953, sondern nach § 16 Abs. 1 BRUG bewertet werden. Der Vergleich gilt daher als entsprechend abgeändert oder ergänzt.

2. Der Berechtigte fordert, daß der Wert aller entzogenen Sachen neu festgestellt werde.

Wir haben uns mit einer ähnlichen Frage, nämlich der Wirkung einer Entscheidung auf Reichsmark, in der Sache ROSE (ORG/II/760) befaßt. Die Grundsätze dieser Entscheidung sind entsprechend auf diesen Fall anzuwenden. Die Kammer wird zu ermitteln haben, welche Sachen die Parteien im Vergleich als entzogen ansahen. Anscheinend wurden z.B. die Markensammlung und die Schreibmaschine nicht im ersten Verfahren als entzogen geltend gemacht und daher im Vergleich nicht berücksichtigt. Es ist auch möglich, daß der Berechtigte im Vergleich einen Teil seiner Ansprüche fallen ließ und auf sie verzichtete. Es liegt im Wesen des Vergleichs, daß beide Parteien nachgeben. Möglicherweise haben die Parteien angenommen, daß die Versteigerung nicht das gesamte Umzugsgut ergriff. Das Verfahren, durch das die Leistungspflicht des Bundes bestimmt wurde, kann sich begrifflich nur auf die Sachen beziehen, die im Vergleich als entzogen angesehen wurden. Wollte der Berechtigte auch Ansprüche wegen der Sachen erheben, die der Vergleich nicht erfaßte, so hätte er diese Ansprüche neu anmelden müssen. Der Antrag auf gerichtliche Entscheidung nach § 42 BRUG hat es nur mit dem Wiederbeschaffungswert der Sachen zu tun, die eine frühere Entscheidung oder ein früherer Vergleich als entzogen feststellte. Mit diesem Antrag auf gerichtliche Entscheidung nach § 42 BRUG kann nicht ein Antrag auf Schadensersatz verbunden werden, der sich auf Gegenstände bezieht, welche das frühere Verfahren nicht berücksichtigt hatte. Die Anmeldung nach § 29 BRUG und der Antrag auf gerichtliche Entscheidung nach § 42 <sup>BRUG</sup> beruhen auf verschiedenen Voraussetzungen mit eigenen verfahrensrechtlichen Bestimmungen. <sup>Das</sup> BRUG hat für beide Ansprüche getrennte Verfahren vorgeschrieben. Als <sup>das</sup> BRUG in Kraft trat, war der Anspruch des Berechtigten wegen der Gegenstände, die der Vergleich berücksichtigte, bereits



rechtsgültig festgestellt. Die Kammer und das Oberlandesgericht haben daher in diesem Verfahren nach § 42 BRUG nicht auf Ansprüche einzugehen brauchen, die nach § 29 BRUG hätten neu angemeldet werden müssen.

ES WIRD DAHER ANGEORDNET:

1. Die Beschlüsse des 5. Zivilsenats des Hanseatischen Oberlandesgerichts vom 15. Juli 1959 und der 2. Wiedergutmachungskammer beim Landgericht Hamburg vom 7. April 1959 werden aufgehoben.
2. Die Sache wird an die Kammer zurückverwiesen, damit sie nach unseren Gründen verfare und neu entscheide.

Eine Erstattung außergerichtlicher Kosten wird nicht angeordnet.

ENTSCHIEDEN: 26. Januar 1961

J. AARS RYNNING

M.F.P. HERCHENRODER

B.A. ALTMANN

P.P. FUCHS

R.C. SWAYNE

Für die Richtigkeit der Abschrift:

DER GESCHÄFTSSTELLENLEITER

i.A.

(H. POT)





Dr. Herbert Pardo  
Siegfried Schiffner  
H. Fitcher-Hübner  
Rechtsanwälte

Hamburg 1 - Große Allee 21  
Tel.: 24 58 20  
Commerz- u. Disconto-Bank, Dopka St. Georg  
Postcheck Hamburg: 1462 05

1705. an OGD & K.

2) M.-Vorb. auf/Prüfung, doch diejenige Urkunde ist nicht  
Hamburg, den 26. April 1961

Es reichen, von der der Antragsteller, / gb  
den wir ihm angelegte Vermögensgegenstände abgeben werden hat, wenn  
diese Urkunde noch vorhanden ist.

An das  
Landgericht  
Wiedergutmachungskammer 2

Hamburg  
1961 = = = = =

3) Nach Vorlage des  
Nachrichtens, vom 27. Apr. 1961



an 1/2/89  
de a. 2.5.61

Aktenzeichen: 2 Wik 218/59

In der Sache

Summerfield gegen Bundesrepublik Deutschland  
(RAe.Dr. H. Pardo pp)

beziehen wir uns auf die dortige Verfügung vom 16. März 1961 und überreichen in der Anlage konsularisch beglaubigte Erklärung des Antragstellers vom 20. April 1961 nebst Abschrift der Umzugsgutliste. Für den Antragsgegner wird nur beglaubigte Abschrift der eidesstattlichen Erklärung beigelegt und hierzu bemerkt, daß es sich bei der Abschrift der Umzugsgutliste um die gleiche handelt, die mit dem Antrag vom 15.1.1959 als Anlage 3 überreicht wurde.

Die Ansicht, der Anspruch des Antragstellers könne sich nicht auf die Briefmarkensammlung und die Kofferschreibmaschine beziehen, kann nicht anerkannt werden. Diese beiden Gegenstände erscheinen zwar nicht in der Umzugsgutliste, jedoch hatte der Antragsteller diese heimlich mit in den Lift verpackt. Es wird insoweit auf die eidesstattliche Versicherung des Antragstellers vom 6.1.1959 (Anlage 4 des Antrages vom 15.1.1959) verwiesen. Der Anspruch war zwar insoweit im früheren Rückerstattungsverfahren nicht formell unter Bezeichnung im einzelnen geltend gemacht worden, jedoch bezog sich die Anmeldung auf das "enteignete Umzugsgut", das eben auch die Briefmarkensammlung und die Kofferschreibmaschine umfaßte. Es bestand im Verfahren 2 Wik 486/52 kein Anlaß, extra auf diese beiden Sachen einzugehen und darauf hinzuweisen, da derzeit nur von dem Versteigerungserlös des gesamten Umzugsgutes ausgegangen wurde. Das frühere Verfahren bezog sich also auf das gesamte Umzugsgut, so daß der derzeitige Vergleich dieses Umzugsgut einschließlich Briefmarkensammlung und Kofferschreibmaschine umfaßte.

Im übrigen hat der Antragsteller in seinem Antrag auf gerichtliche Entscheidung vom 15.1.1959 ausdrücklich darauf hingewiesen, daß sich in dem Umzugsgut außerhalb der Liste der Devisenstelle auch die Briefmarkensammlung und die Kofferschreibmaschine befand und auch insoweit einen Rückerstattungsanspruch geltend



Es wird beantragt.

## Die Rechtsanwälte

Dr. Herbert Pardo  
Siegfried Schiffrer  
H. Fischer-Hübner  
Rechtsanwälte

# Anlage



BWIK 218759

76

81, Holmefield Court,  
London N.W.3

Eidesstattliche Erkluerung.

Ich, der Unterzeichnete Frank Summerfield, versichere hierdurch an Eidesstatt, wobei mir bekannt ist, dass diese Erklärung zur Vorlage bei der Wiedergutmachungskammer Hamburg dienen soll und ich mir ueber die Bedeutung einer eidesstattlichen Erklärung im Klaren bin, dass die beifolgende Liste eine Abschrift der an die Devisenstelle Berlin eingereichten Liste meines Umzugsgutes ist. Die Preise fuer die einzelnen Gegenstaende wurden hier eingesetzt, um meinen Anspruch auf Wiedergutmachung zu begruenden.

London, den 20. April 1961

*F. Summerfield*

Vorstehende eigenhaendige Unterschrift der  
Herrn Frank Summerfield  
81, Holmefield Court, London N.W.3  
beglaubige ich hiermit auf Grund ihrer vor mir  
erfolgten Vollmacht

London, den 20. April 1961



Bourk.-Reg.  
Nr. 258.1.16/61  
Gebühr Tarif  
se

(Unterschrift)  
(Amtsbezeichnung)  
Konsultssekretr  
bei der BOTSCHAFT der  
Bundesrepublik Deutschland in London,  
gem. 37a Konsularoesetz ermächtigt

Frei - Nur fur Wiedergutmachungszwecke

se des Gebrauchtwarenmarktes nicht zu einer ungenueglichen  
Entschädigung des Berechtigten führen.



Oberinspektor Paul Pötzl

Hamburg 26, den 30. Mai 1961.  
Grevenweg 6 - Tel. 25 65 32

93

2 Wik 218/59

An das  
Landgericht Hamburg  
2. Wiedergutmachungskammer



G u t a c h t e n

in der Rückerstattungssache

Summerfield

gegen

Bundesrepublik Deutschland

-----

Laut Beschluss des Landgerichts Hamburg Wiedergutmachungskammer 2 vom 27.4.1961 (Bl.88 d.A.) habe ich in dem anliegenden Taxat die Wiederbeschaffungspreise für die in der Aufstellung (Bl.9-18 d.A.) aufgeführten Gegenstände am 1.4.1956 unter Berücksichtigung ihres Zustandes zum Zeitpunkt der Entziehung eingesetzt. Bl.77-86 der Verfahrensakte ist eine Durchschrift der erwähnten Aufstellung und dem Umfange nach gleichlautend. Der auf Bl.75 d.A. von Antragstellerseite gestellte Antrag, eine Briefmarkensammlung und eine Kofferschreibmaschine zu begutachten, ist lt. Gerichtsbeschluss nicht meine Aufgabe. Den Leitsatz zur Entscheidung des ORG vom 16.12.59 - Az ORG/II/705 - habe ich berücksichtigt, ferner die Entscheidung des ORG vom 24.1.1960 - ORG/II/805 -. Die Entscheidung des ORG Zweiter Senat vom 26.1.1961 in dieser Sache habe ich aufmerksam durchgelesen. Ferner habe ich von den Entscheidungen des ORG Zweiter Senat in Sachen Rose - 2 Wik 178/59 Hamburg - und in Sachen Sabonow - 2 Wik 24/59 Hamburg - Kenntnis genommen, die dieser Akte beigelegt sind.

Den Inhalt der Anlage 33 d.A., worin der Antragsteller für einen Teil seines Umzugsgutes eine Beschreibung abgegeben hat, habe ich zur Kenntnis genommen. Darin gibt der Antragsteller an, dass er 1928 geheiratet und ein Speisezimmer hat aufarbeiten lassen sowie für die Auswanderung Anschaffungen getätigt hat. Aus weiteren Aktenunterlagen ersehe ich, dass am 1.7.1941 die Sachen versteigert wurden.

Der wesentlichste Teil der entzogenen Gegenstände war am 1.4.56 auf dem besseren regulären Gebrauchtwarenmarkt zu haben. Möbel, Küchengeräte aller Art, Porzellane, Wäsche, Teppiche, Bestecke, maschinelle und technische Einrichtungen wurden am Stichtag dort in gutem Zustande, soweit erforderlich aufgearbeitet und generalüberholt, gehandelt. Soweit eine Beschaffung dort nicht zugemutet werden kann, bin ich von Neuwerten ausgegangen und habe unter Berücksichtigung des Gebrauchs einen angemessenen Zeitwert eingesetzt.

Der Antragsteller beschreibt das Speisezimmer in kaukasisch Nussbaum, innen Mahagoni. Die Aussenflächen stimmen, aber innen waren diese Möbel mit Gabun

6 + 1 Akte



94

- eine geringere Holzart - gesperrt, die auf Mahagoni poliert war. Grösse des Buffets, der Anrichte und des Tisches sind nicht angegeben. Da 6 Stühle zum Zimmer gehörten, nehme ich mittlere Ausmasse an. Über 2 Ölgemälde wird nichts Näheres gesagt, so dass nur vergleichsweise Beträge Geltung finden. Den Vorwerkteppich habe ich, obwohl die Ausmasse fehlen, höher bewertet, da es sich hier um ein deutsches Spitzenfabrikat handelt und DM 400.- m.E. auf dem regulären Gebrauchtwarenmarkt am 1.4.1956 bezahlt werden mussten, denn 2,5 x 3,5 m dürfte der Teppich nach dem angegebenen Vorkriegspreis gewesen sein. Da die beiden Fürstenberg-Service für je 12 Personen neu angeschafft waren, das Dekor war 1956 vollwertig, habe ich DM 350.- bzw. DM 250.- hierfür eingesetzt. WMF 90 gr. Bestecke sind von mir mit etwa 2/3 der heutigen Listenpreise bewertet, die am 1.4.56 dafür zu zahlen waren. Soweit ich die Beträge in meiner Taxe gegenüber den Preisen, die vom Antragsteller in der Umzugsliste eingesetzt waren, nicht geändert habe, waren diese nach den zu Grunde liegenden Richtlinien am 1.4.56 für die Wiederbeschaffung angemessen.

Abschliessend komme ich zu dem Schluss, dass das Resultat meines Gutachtens als vergleichsreif anzusprechen ist, andernfalls müssten bei mannigfachen Posten wesentlich genauere Angaben gemacht worden sein.-

*Heide Töke*

11. V.  
Vst.-Verh. an Stellungnahme  
nehmen. Erst: 31/6

2/ 1961.

3. 1961

31/6

zur 1. gel.  
ab a. 3. 7. 1961

31/6



95

1.	1 Buffet		
	1 Anrichte		
	1 Speisezimmer-Tisch		
	2 Sessel		
	6 Stühle	DM	900.-
2.	1 runder Tisch	"	45.-
3.	1 Radiotisch	"	17.-
4.	1 Schirmständer		
	1 Spiegel		
	1 Dielentisch		
	2 Kleiderhaken	"	65.-
5.	4 Kleiderhaken	"	12.-
6.	2 Handtuchhalter	"	5.-
7.	1 Hocker	"	7,50
8.	1 Klappstuhl	"	10.-
9.	1 Spiegel	"	18.-
10.	1 Hausapotheke	"	10.-
11.	1 Tischuhr	"	28.-
12.	2 Sparuhren	"	5.-
13.	1 Pfaff-Nähmaschine	"	225.-
14.	1 Panelbrett	"	4.-
15.	2 Ölgemälde	"	250.-
16.	1 Chaiselonguedecke	"	48.-
17.	8 Sofakissen	"	120.-
18.	3 Bettvorleger	"	90.-
19.	1 Vorwerkteppich	"	400.-
20.	1 Leiter	"	15.-
21.	1 Waschkessel	"	9.-
22.	2 Wandbeleuchtungen	"	27.-
23.	1 Dielenlampe	"	12.-
24.	1 Badezimmerlampe	"	3,50
25.	2 Stores	"	40.-
26.	1 Übergardine	"	30.-
27.	3 Voilegardinen	"	36.-
28.	14 Scheibengardinen	"	42.-
29.	2 Rollvorhänge	"	40.-
30.	5 Ziehvorhänge	"	30.-
31.	4 Rolleustangen	"	8.-
32.	10 Scheibengardinenstangen	"	10.-
33.	1 Karton Gardinenschnüre und Zubehör	"	10.-
34.	1 Gartenschirm	"	15.-
35.	1 Liegestuhl	"	20.-

Übertrag: DM 2.607.-



96

	Übertrag:	DM 2.607.-
36.	1 Staubsauger	" 50.-
37.	Fürstenberg-Porzellan:	
	13 Untertassen	
	13 Kaffeetassen	
	12 Kuchenteller	
	12 Dessertteller	
	12 Suppenteller	
	12 Speiseteller	
	1 Kaffeekanne	
	1 Teekanne	
	1 Untersatz	
	1 gr. Kuchenteller	
	2 Milchkannen	
	2 Butterdosen	
	1 Zuckerdose	
	3 Aufschnittplatten	
	2 Beilageplatten	
	1 Brotkorb	
	1 Kartoffelschüssel	
	1 Gemüseschüssel	
	1 Suppenterrine	
	1 Sauciere	
	6 Eierbecher	" 600.-
38.	12 Obstteller Rosenthal	" 72.-
39.	1 Konfektschale	" 25.-
	6 Tellerchen	
40.	3 Mokkatassen	" 18.-
	3 Untertassen	
41.	12 Biergläser	" 24.-
42.	12 Seltergläser	" 18.-
43.	11 Likörgläser	" 25.-
44.	9 Weingläser	" 27.-
45.	1 Kristallflasche	" 35.-
46.	1 Kristallvase	" 25.-
47.	1 Kristalltraubenspüler	" 30.-
48.	1 Kristallsaftflasche	" 15.-
49.	1 kl. Kristallvase	" 10.-
50.	2 Kristallkaraffen	" 40.-
51.	1 Teekanne	
	1 Milchkanne	
	1 Zuckerdose	
	6 Tassen und Untertassen	" 40.-
	5 Mokkatassen und Untertassen	" 60.-
52.	2 Kristallschalen gross	" 15.-
53.	3 Konfektschalen Porzellan	" 16.-
54.	4 Glasschalen	" 6,50
55.	13 Untersätze	" 1,50
56.	1 Milchsieb	
	Übertrag:	DM 3.760.-



97

	Übertrag:	DM	3.760.-
57.	1 Zwiebelglocke	"	1.-
58.	1 Zigarrenanzü der elektrisch	"	7,50
59.	1 Steingutuntersatz	"	- .50
60.	1 Steingutschale	"	1.-
61.	2 Tortenplatten	"	15.-
62.	2 Nickeltablets	"	7,50
63.	1 Tablett mit Einsatz	"	5.-
64.	1 Brotkorb	"	2.-
65.	1 Zigarrenbehälter	"	5.-
66.	1 Glasschale	"	
	6 Glasschälchen	"	8.-
67.	5 Eisschalen	"	4.-
68.	1 Porzellanbild	"	15.-
69.	3 Porzellantiere	"	15.-
70.	1 Porzellaneule	"	20.-
71.	1 Porzellanleuchter	"	20.-
72.	1 Porzellanschale	"	6.-
73.	2 Porzellanvasen	"	12,50
74.	1 Porzellandose	"	4.-
75.	2 Porzellanfiguren	"	20.-
76.	1 Porzellanflasche	"	5.-
77.	2 Steingutvasen	"	3.-
78.	1 Glasvase	"	4.-
79.	3 Giesskorken	"	2.-
80.	3 Nussknacker	"	3,50
81.	Württembergische Metallwarenfabrik		
	Patent-Bestecke 90 gr. versilbert		
	12 Kompottlöffel	"	60.-
	12 Teelöffel	"	24.-
	12 Suppenlöffel	"	42.-
	12 kl.Messer	"	54.-
	12 kl.Gabeln	"	36.-
	6 gr.Messer	"	36.-
	6 gr.Gabeln	"	21.-
	6 Fischmesser	"	
	6 Fischgabeln	"	48.-
	2 Aufschnittgabeln	"	8.-
	2 Buttermesser	"	
	2 Käsemesser	"	12.-
	1 Saucenlöffel	"	8.-
	1 Suppenschöpfer	"	15.-
	12 Kuchengabeln	"	18.-
	1 Zuckerzange	"	4.-
	2 Zuckerlöffel	"	6,50

Übertrag: DM 4.339.-



98

	Übertrag:	DM 4.339.-
	1 Teesieb	" 4,50
	1 Fischheber	" 34,50
	12 Obstmesser	" 54.-
	12 Obstgabeln	" 36.-
	1 Salathornbesteck	" 8.-
	1 Geflügelschere	" 6.-
	1 Gebäckzange	" 4.-
	1 Kuchenabstreifgabel	" 3.-
	1 Tortenheber	" 6.-
	2 Küchenmesser	" 3.-
	2 Teelöffel	" 1,50
	1 Esslöffel	" 1.-
	3 Eierlöffel	" 1,50
	4 Gabeln	" 1,25
	2 Messer	" -75
57.	1 Ausgussblech	" 1.-
58.	1 Brotschneidemaschine	" 15.-
59.	1 Wandkaffeemühle	" 7,50
60.	6 Gewürznapfe	" 2,50
61.	1 Personenwaage	" 24.-
62.	1 Briefwaage	" 2.-
63.	1 Schnabeltasse	" 1.-
64.	4 Siebe	" 4.-
65.	1 Bratpfanne	" 5.-
66.	1 Bratpfanne	" 5.-
67.	1 Tablett	" 2,50
68.	1 Spargelplatte	" 2.-
69.	1 Hackebeil	" 1,50
70.	1 Schaumlöffel	" -50
71.	1 Fleischklopfer	" -50
72.	1 Holzkeule	" -25
73.	1 Nudelroller	" -25
74.	3 Wurstbretter	" 1,50
75.	1 Gurkenhobel	" -50
76.	8 Keksausstecher	" 1,50
77.	1 Wäschetrockner	" 7,50
78.	1 Kaffeetopf	" -50
79.	1 Fleischwolf	" 12.-
80.	1 Kartoffelmesser	" 1.-
81.	1 Kasserole	" 4.-
82.	1 Büchsenöffner	" 1.-
83.	1 Messerschärfer	" 1.-
84.	1 Schlüsselhalter	" 2.-
85.	1 Teewärmer	" 3.-
86.	1 Kaffeewärmer	" 4,50

Übertrag: DM 4.618,30  
50



99

	Übertrag:	DM 4.618,30
87.	1 Eierkorb	" 1.-
88.	1 Krümelschaufel	
	1 Krümelbürste	" 2,50
89.	5 Biergläser	" 2,50
90.	2 Milchtöpfe	" -.50
91.	1 Glaskuchenteller	" 2.-
92.	2 Nickelzuckerdosen	" 5.-
93.	1 Nickeltablett	" 5.-
94.	1 Nickelmilchkanne	" 2.-
95.	1 Keksdose	" 2,50
96.	2 Porzellanasher	" 3,50
97.	3 Keramikascher	" 3.-
98.	6 Salzstreuer	" 3,50
99.	1 Senfglas	" -.50
100.	1 Backwunder	" 4.-
101.	2 Kuchenformen	" 3.-
102.	1 Semmelreibe	" 5.-
103.	1 Reibe	" -.50
104.	2 Kaffeekannen	" 2,50
105.	2 Butterdosen	" 1,50
106.	1 Brotkasten	" 5.-
107.	1 Küchenbrett	" 1.-
108.	1 Emaillekochof	" 2,50
109.	4 Emailleschüsseln	" 4.-
110.	2 Eimer	" 3.-
111.	3 Tortenbleche	" 2,50
112.	1 Küchenblech	" -.50
113.	1 Sand-Seife-Soda-Behälter	" 4.-
114.	1 Schwammbehälter	" 2.-
115.	4 weisse Haken	" -.50
116.	1 Staubwedel	" 1,50
117.	2 Ausklopfer	" 1,50
118.	1 Küchenrührlöffel	" -.25
119.	2 Schneeschläger	" 2,50
120.	1 Suppenkelle	" 1,50
121.	2 Holzquirle	" -.50
122.	1 Kaffeetrichter	" 1,50
123.	1 Einholnetz	" 1,50
124.	1 Einholetasche	" 4,50

Übertrag: DM 4.708,50

55



		Übertrag:	DM 4.708,50
125.	1 Lichterkranz	"	1,50
126.	1 Plättbrett	"	12.-
127.	1 Ärmelbrett	"	2,50
128.	1 Nachtgeschirr	"	1.-
129.	1 Sicherheitsschloss	"	10.-
130.	1 Sicherheitskette	"	1,50
131.	1 Teppichbürste	"	-75
132.	1 Badematte	"	1,50
133.	18 Kleiderbügel	"	8.-
134.	1 Lampenschirmbürste	"	-50
135.	1 Staubpinsel	"	-50
136.	1 Kuchenpinsel	"	-50
137.	1 Lederschreibmappe	"	7,50
138.	1 Lederzetteltasten	"	2.-
139.	12 Küchenhandtücher	"	18.-
140.	12 Küchentücher	"	18.-
141.	6 Gläsertücher	"	9.-
142.	9 Handtücher	"	15.-
143.	14 Frottierhandtücher	"	56.-
144.	10 Staubtücher	"	5.-
145.	27 Servietten	"	35.-
146.	20 Kaffeeservietten	"	20.-
147.	11 Tischtücher	"	110.-
148.	3 kl. Tischtücher	"	21.-
149.	7 Milieus	"	105.-
150.	6 Kaffeedecken	"	75.-
151.	14 Überlaken	"	210.-
152.	8 Kopfkissenbezüge	"	40.-
153.	12 Laken	"	96.-
154.	2 Kopfkissen	"	30.-
155.	3 Herrennachthemden	"	30.-
156.	2 Oberhemden	"	24.-
157.	1 Stehkragen	"	1.-
158.	2 Schleifen	"	3.-
159.	1 Ledergürtel	"	4.-
160.	1 Kaschnée	"	6.-
161.	1 Paar Lackschuhe	"	20.-
162.	3 Paar Schuhleisten	"	8.-
163.	7 Damentaghemden	"	40.-
164.	2 Damennachthemden	"	24.-

Übertrag: DM 5.781,20  
25

100



Übertrag: DM 5.781,20

101

165.	18 kl.Zierdecken	"	25.-
166.	1 Laubsäge		
	1 kl.Säge		
	1 Hammer		
	2 Zangen		
	5 Schraubenzieher	"	20.-
	2 Vorbohrer	"	2.-
167.	1 Reisschiene	"	-50
168.	1 Dreieck	"	20.-
169.	2 Zirkelkästen	"	7,50
170.	2 Scheren	"	1.-
171.	1 Locher	"	35.-
172.	1 Koffergrammophon "Majestrola"	"	25.-
173.	1 Kodak Photoapparat mit Stativ	"	2,50
174.	1 Photoalbum	"	8.-
175.	1 Spielkasten	"	5.-
176.	1 Spielmagazin	"	15.-
177.	1 Kasten mit Schachfiguren	"	25.-
178.	2 Rodelschlitten	"	5.-
179.	1 Kinderreck	"	3.-
180.	1 Spazierstock	"	3.-
181.	6 Beinbinden	"	2,50
182.	6 Kinderlätzchen	"	2.-
183.	6 Kindermündtücher	"	45.-
184.	6 weisse Damenkittel	"	1.-
185.	4 Waschlappen	"	18.-
186.	12 Unterziehhöschen	"	20.-
187.	8 Ribanas	"	5.-
188.	5 Leibchen	"	20.-
189.	4 Kinderlaken	"	22.-
190.	11 Kopfkissenbezüge für Kinder	"	25.-
191.	10 Paar Kinderstrümpfe	"	15.-
192.	2 Pyjamas	"	36.-
193.	3 Oberhemden mit Kragen	"	6.-
194.	2 Netzhemden	"	16.-
195.	4 Netzhosen	"	12.-
196.	3 Selbstbinder	"	30.-
197.	3 Kittelschürzen	"	42.-
198.	6 Damentaghemden	"	2.-
199.	4 Gesichtswaschlappen	"	

Übertrag: DM 6.303,20



102

		Übertrag:	DM 6.303,20
200.	1 Badetuch	"	18.-
201.	3 Wollschals	"	15.-
202.	1 Damenwintermantel	"	120.-
203.	1 Kostüm	"	90.-
204.	2 Blusen	"	20.-
205.	1 Unterkleid	"	6.-
206.	3 Büstenhalter	"	20.-
207.	2 Damennachthemden	"	30.-
208.	3 Netzhemden	"	9.-
209.	3 Netzhosen	"	12.-
210.	2 Unterhosen	"	14.-
211.	6 Rasiertücher	"	3.-
212.	1 Polobluse	"	4,50
213.	9 Paar Kinderstrümpfe	"	27.-
214.	3 wollene Unterziehhöschchen	"	13,50
215.	3 Selbstbinder	"	12.-
216.	1 kunstseidene Tischdecke	"	15.-
217.	3 Oberhemden mit Kragen	"	36.-
218.	3 Unterhemden	"	9.-
219.	6 Paar Herrensocken	"	15.-
220.	4 Paar Schlüpfer	"	20.-
221.	6 Paar Damenstrümpfe	"	18.-
222.	1 Hüfthalter	"	15.-
223.	3 Selbstbinder	"	12.-
224.	2 Kleidereinsätze	"	8.-
225.	7 Kleiderkragen	"	4.-
226.	9 Kinderpyjamas	"	30.-
227.	1 Herrenhut	"	20.-
228.	6 Paar Herrensocken	"	18.-
229.	3 Poloblusen	"	21.-
230.	4 Paar Strümpfe	"	12.-
231.	2 Paar Schuhe	"	36.-
232.	2 Wollschals	"	10.-
233.	2 Paar Kinderstiefel	"	6.-
234.	1 Kinderhemden	"	1,50
235.	2 Kinderanzüge	"	30.-
236.	2 Kindermäntel	"	50.-
237.	2 Samthosen	"	10.-
238.	1 Klappstuhl	"	7.-
239.	1 Taschentuchbehälter	"	3.-
240.	1 Kindertisch	"	20.-
		Übertrag:	DM 7.143,70



103

	Übertrag:	DM 7.143,70
241.	1 Kinderregal	" 5.-
242.	2 Kinderstühle	" 15.-
243.	1 Zigarettenetui Leder	" 8.-
244.	1 Geldbörse	" 5.-
245.	1 Teppichkehrmaschine	" 18.-
246.	1 Handmop	" 3.-
247.	1 Karaffe	" 2,50
248.	7 Gläser	" 3,50
249.	2 Limonadenlöffel	" 1.-
250.	1 Zinkwanne	" 10.-
251.	1 Draluma mit Einsätzen	" 20.-
252.	1 Eieruhr	" 2.-
253.	1 Messbecher	" 2,50
254.	1 Gasanzünder	" 2,50
255.	1 Wäscheleine	" 2.-
256.	1 Karton mit Wäscheklammern	" 2.-
257.	4 Behälter für Salz, Mehl, Kaffee, Zucker	" 5.-
258.	1 Puddingform	" 2.-
259.	1 Plätteisen	" 25.-
260.	1 Plätteisen-Untersatz	" 3.-
261.	1 Reiseplätteisen	" 10.-
262.	1 Taschentuchbehälter	" 2.-
263.	1 elektrische Eisenbahn mit Zubehör und Schienen	" 100.-
264.	1 Transformator hierzu	" 25.-
265.	1 Badebürste	" 1,50
266.	5 Kochtöpfe mit Bratpfanne	" 30.-
267.	1 Käseglocke mit Teller	" 2.-
268.	1 Heizkissen	" 12.-
269.	2 Wachstuchdecken	" 4.-
270.	1 Mülleimer	" 3.-
271.	1 Besen	" 3,50
272.	1 Bohnerbesen	" 9.-
273.	1 Handfeger und Müllschaufel	" 3,50
274.	1 Mop	" 2,75
275.	1 Schrubber	" -75
276.	8 Scheuertücher	" 8.-
277.	12 Netztücher	" 6.-
278.	1 Lederlappen	" 5.-
279.	4 Lufagurken	" 3.-
280.	2 Topfreiniger	" 1.-

Übertrag: DM 7.512,70



104

		Übertrag:	DM 7.512,70
281.	1 Toilettenbürste	"	2,50
282.	1 Toilettepapierbehälter	"	1,50
283.	15 Rollen Toilettepapier	"	6.-
284.	1 Tablett	"	6,50
285.	2 Topflappen	"	-.50
286.	2 Schlafcouches	"	500.-
287.	2 Wandklappbetten mit Matratzen	"	400.-
288.	1 Metallstehlampe	"	40.-
289.	1 Nähkasten	"	20.-
290.	1 Akkordeon	"	150.-
291.	2 Stabilbaukästen	"	60.-
292.	2 Denk fix Spiele	"	5.-
293.	2 Modelle für Segelschiffe	"	3.-
294.	1 Frisierumhang	"	4.-
295.	1 Karton Visitenkarten	"	6.-
296.	1 Rasierapparat	"	3.-
297.	8 Paar Schweissblätter	"	4,50
298.	4 Rollen Garn	"	-.50
299.	12 Rollen Twist	"	2,50
300.	4 Fewa Waschpulver	"	2.-
301.	4 Seifenpulver	"	2.-
302.	6 Stück Waschseife	"	3,50
303.	12 Stück Toiletteseife	"	9.-
304.	6 Zahncreme	"	7,50
305.	3 Rasiercreme	"	4,50
306.	2 Tuben Hautcreme	"	3.-
307.	1 Dose Niveacreme	"	1,50
308.	1 Flasche Kölnisch Wasser	"	5.-
309.	1 Flasche Haarwasser	"	4.-
310.	2 Flaschen Mundwasser	"	8.-
311.	100 Rasierklingen	"	10.-
312.	2 Pakete Butterbrotpapier	"	2.-
313.	2 Pakete Butterbrottüten	"	2.-
314.	2 Kartons Melittatüten	"	2.-
315.	3 Kartons Filterpapier	"	3.-
316.	6 Dosen Schuhcreme	"	1,50
317.	1 Paket Watte	"	2.-
318.	3 Kart. Binden	"	3.-
319.	1 Kart. Asperintabletten	"	5.-
320.	1 Rolle Gelonida	"	1,50

Übertrag: DM 8.810,20



105

		Übertrag:	DM 8.810,20
321.	2 Päckchen Perdormetten	"	4.-
322.	10 Paar Schnürsenkel	"	2.-
323.	1 Strumpfkarton	"	1.-
324.	18 elektrische Birnen	"	9.-
325.	4 Doppelstecker	"	12.-
326.	4 Verlängerungsschnüre	"	16.-
327.	1 Nachttisch	"	20.-
328.	2 Paar Schlittschuhe	"	20.-
329.	20 Bücher	"	40.-
330.	1 Handkoffer	"	25.-
331.	1 Reisetasche	"	20.-
332.	10 Jugendbücher	"	10.-
333.	20 Grammophonplatten	"	30.-
334.	7 Porzellanschüsseln	"	5.-
335.	2 Suppenteller	"	1,50
336.	2 Essteller	"	1,50
337.	5 Mittelteller	"	2,50
338.	4 Untertassen	"	1,50
339.	2 Tassen	"	1.-
340.	1 Tablett	"	5.-
341.	1 Waschkessel	"	8.-
342.	1 Badethermometer	"	2.-
343.	1 Hütchenspiel	"	2.-
344.	1 Stall mit Tieren (Spielzeug)	"	5.-
345.	2 Emailleschüsseln	"	5.-
			<hr/>
			DM 9.059,20

*Handwritten signature*





Dieser Beschluß ist rechtskräftig  
Hamburg, den 17. NOV. 1961  
Die Geschäftsstelle

## Landgericht Hamburg

2 WiK 218/59

Z 327 - 1 -

### Beschluß

-2. Aug. 1961

Rechtskraftbescheinigung  
ist der Oberfinanzdirektion  
erteilt am 17. NOV. 1961

In der Rückerstattungssache

des Herrn Frank Summerfield,

81, Holmeffield Court, Belsize Grove,

London NW 3,

Antragstellers,

Bevollmächtigte: Rechtsanwälte

Dr. Herbert Pardo, Siegfried Schiffner, Hermann

Fischer-Hübner, Hamburg 1,

gegen

die Bundesrepublik Deutschland,

gesetzlich vertreten durch den Bundes-

minister der Finanzen, Verfahrensvertreterin

Oberfinanzdirektion Hamburg,

Az.: - O 5608 - S 294 - BV 23/233 -

Antragsgegnerin,

hat das Landgericht Hamburg, Wiedergutmachungs-  
kammer 2, durch folgende Richter:

1. Landgerichtsdirektor Dr. Roscher,

2. Landgerichtsrat Niemeyer,

3. Landgerichtsrat Quellhorst

1) Ausfertigung an:

2 Parteien

1 Beiliegende

10 Urkunden

2) 1 Abschrift an

Landgericht

f. v. d. G. Kontz.

Grundbuchamt

Zur Zeit

mit CC 16

3) Form B ab zum

Jae

am



113

am 25. Juli 1961 beschlossen:

I. Auf den Antrag auf gerichtliche Entscheidung wird der Bescheid der Oberfinanzdirektion vom 19. September 1958 - O 1488 - S 294 - BV 43/433 - dahin abgeändert, daß seine Ziffer II. wie folgt lautet:

"Aus diesem Vergleich steht dem Berechtigten nach Maßgabe der §§ 14 bis 26 BRüG ein Anspruch in Höhe von

9.059,50 DM

(in Worten: Neuntausendundneunundfünfzig 50/100 Deutsche Mark)

zu"...

II. Mit seinem weitergehenden Antrage wird der Antragsteller abgewiesen.

G r ü n d e .

I.

Der aus Gründen der gegen seine jüdische Rasse gerichteten Verfolgungsmaßnahmen aus Deutschland ausgewanderte Antragsteller hatte wegen Entziehung seines Umzugsgutes bereits 1948 Ansprüche auf Rückerstattung angemeldet. Im Verfahren 2 WiK 486/52 vor der Wiedergutmachungskammer 2 des Landgerichts Hamburg hatte er mit Schriftsatz vom 31. Oktober 1952 (dort Blatt 3 d. Akte) zur Beschreibung der ihm entzogenen Umzugsgüter auf seine bei der Beratungsstelle für Wiedergutmachungsansprüche der Hansestadt Hamburg eingereichte Umzugsgutliste verwiesen. Diese Liste befindet sich in der vom Gericht ebenfalls beigezogenen Akte - 241298 - (dort als Blatt 14 bis 29). Diese Akte hat im

Verfahren



Verfahren 2 WiK 486/52 als Beiakte vorgelegen. In diesem Verfahren haben sich die Parteien wie folgt verglichen:

- "1. Die Parteien sind sich darüber einig, daß das Deutsche Reich verpflichtet ist, wegen entzogenen Umzugsgutes Ersatz zu leisten.
2. Die Parteien verpflichten sich, bei der nach Maßgabe der künftigen gesetzlichen Regelung der Reichsverbindlichkeiten zu bestimmenden Abgeltungssumme davon auszugehen, daß die Verbindlichkeiten des Deutschen Reiches gegenüber dem Antragsteller ihrem Nennbetrage nach 4.000,--RM betragen. Entziehungstag ist der 1.7. 1941 ....."

Mit dem form-und fristgerecht angefochtenen Bescheid vom 19. September 1958 hat die Oberfinanzdirektion den Schadensersatzanspruch gemäß §§ 14 bis 26 auf 6.000,--DM festgesetzt.

Wegen des weiteren Sach-und Streitstandes wird auf die Gründe des Beschlusses der Wiedergutmachungskammer 2 vom 7. April 1959 (Blatt 43 d. Verfahrensakte) verwiesen, durch den der Antrag auf gerichtliche Entscheidung zurückgewiesen wurde. Die hingegen erhobene sofortige Beschwerde des Antragstellers hat das Hanseatische Oberlandesgericht durch den in Bezug genommenen Beschluß vom 15. Juli 1959 - 5 WiS 79/59 - zurückgewiesen (Blatt 49 bis 52 der Verfahrensakte).

Der Nachprüfungsantrag des Antragstellers hatte Erfolg. Die Entscheidung des Obersten Rückerstattungsgerichts vom 26. Januar 1961 - ORG /II/757 - auf deren Inhalt verwiesen wird (Blatt 59 bis 63 der Verfahrensakte),

hat



hat die Beschlüsse der Vorinstanzen aufgehoben und die Sache an die Kammer zurückverwiesen, damit diese nach den Gründen des ORG verfare und neu entscheide.

Die Kammer hat über den Wiederbeschaffungswert der in der Umzugsliste aufgeführten Gegenstände das Gutachten des Sachverständigen Pötzl eingeholt, das dieser am 30. Mai 1961 (Blatt 93 bis 105 der Verfahrensakte) erstattet hat mit einem Gesamtwiederbeschaffungswert von 9.059,20 DM. Einwendungen gegen die einzelnen Wertansätze haben die Parteien nicht erhoben.

Der Antragsteller beantragt jedoch, im Bescheidverfahren einen Schadensersatzbetrag für eine entzogene Kofferschreibmaschine und eine Briefmarkensammlung zuzusprechen. Diese beiden Gegenstände seien zwar in der Umzugsgutliste nicht enthalten, gleichwohl aber mit verpackt gewesen und daher von dem am 13. Januar 1953 geschlossenen Vergleich mit einbegriffen worden. Im übrigen sei in dem Antrag vom 15. Januar 1959, in welchem diese Gegenstände erwähnt seien, eine neue Anmeldung nach dem BRÜG zu sehen.

Die Antragsgegnerin widerspricht insoweit.

Dem Gericht liegen die Akten 2 WiK 486/52 und - 241298 - des Amtes für Wiedergutmachung vor.

Eine mündliche Verhandlung hat stattgefunden.

## II.

Der Antrag auf gerichtliche Entscheidung hat nur im zuerkannten Umfange Erfolg.

Der angefochtene Bescheid ist abzuändern. Nach der Entscheidung des Obersten Ruckerstattungsgerichts

hat



hat die im Vergleich vom 13. Januar 1953 getroffene Wert-  
festsetzung keine Bindungssicherung<sup>Wirkung</sup> für und gegen die  
Parteien, sondern die Höhe des Wiederbeschaffungswertes  
ist unabhängig davon im Rahmen des BRÜG gemäß dessen § 16  
Abs. 1 neu zu ermitteln. Demgemäß hat die Kammer das Gut-  
achten des Sachverständigen Pötzl eingeholt, gegen dessen  
Wertansätze keine Einwendungen erhoben wurden und die  
auch die Kammer nach eigener Prüfung für zutreffend hält.  
Allerdings sind dem Gutachten auf Seite 6 (Blatt 98 der  
Verfahrensakte), Seite 7 (Blatt 99 der Verfahrensakte) und  
Seite 8 (Blatt 100 der Verfahrensakte) Additionsfehler in  
Höhe von 0.20 DM und zweimal 0.05 DM unterlaufen, so daß  
der richtige Additionsbetrag (0,30 DM mehr) anzusetzen  
und der Bescheid dahin abzuändern war, daß dem Antragstel-  
ler ein Ersatzbetrag von 9.059,50 DM zusteht.

Darüberhinaus kann der Antragsteller nicht ver-  
langen, daß bei der Ermittlung des nach § 16 Abs. 1 BRÜG  
maßgebenden Wiederbeschaffungswertes auch die Kofferschreib-  
maschine und die Briefmarkensammlung mit berücksichtigt  
werden. Maßgebend für das Bescheidsverfahren gemäß §§ 31ff.  
BRÜG und das Verfahren nach § 42 BRÜG können, wie das  
Oberste Rückerstattungsgericht in seiner Entscheidung  
auf Seite 4 (Blatt 62 der Verfahrensakte) unter Hinweis  
auf eine weitere Entscheidung in der Sache<sup>Rose</sup> vom 30. November  
1960 - ORG ~~II~~ 1760 - ausgeführt hat, nur diejenigen Gegen-  
stände sein, die die Parteien bei Vergleichsabschluß als  
entzogen angesehen haben. Es wird insoweit auf die Aus-  
führungen des Obersten Rückerstattungsgerichts Bezug ge-  
nommen. Im Verfahren 2 WiK 486/52, das mit <sup>dem</sup> für die Lei-  
stungspflicht der Bundesrepublik maßgebenden Vergleich<sup>v. 13.</sup>

Januar 1953

geendet



geendet hat, sind jedoch - entgegen der heute vom Antragsteller vertretenen Auffassung - beide Parteien davon ausgegangen, daß (nur) dasjenige Umzugsgut ungerechtfertigt entzogen worden sei, das die in der Sache - 241298 - vorliegende Umzugsgutliste enthalte. Das ergibt der ausdrückliche Hinweis der früheren Prozeßvertreterin des Antragstellers im Schriftsatz vom 31. Oktober 1952. In dieser Umzugsgutliste sind jedoch weder die Kofferschreibmaschine noch die Briefmarkensammlung enthalten. Mithin sind diese beiden Gegenstände auch nicht zum Vergleichsgegenstand geworden und müssen bei der Bestimmung der Leistungspflicht der Antragsgegnerin außer Betracht bleiben.

Ob der Antragsteller wegen dieser beiden Gegenstände aufgrund einer Anmeldung im Rahmen des BRÜG Rückerstattung begehren kann, ist im vorliegenden Verfahren nicht zu prüfen, wie das Oberste Rückerstattungsgericht in seiner Entscheidung vom 26. Januar 1961 näher ausgeführt hat.

Der Antragsteller ist insoweit mit seinem Antrag auf gerichtliche Entscheidung abzuweisen.

Eine Kostenentscheidung ist entbehrlich, weil die Voraussetzungen von § 7 der 2. AVO zum REG nicht vorliegen.

\* Roulier

Kunze

Wulldorf